



Arbeitsfassung vom August 2018

Vorlage zur Abstimmung in der Schulkonferenz Nr.1 am 08.11.2018

„Schule leben – Vielfalt als Chance und Verpflichtung“

„Schulprogramm“

**Städtisches Willibrord-Gymnasium
Emmerich am Rhein**

FOTO WIRD ERGÄNZT



Inhaltsverzeichnis

	Vorwort	3
1	Leitbild	4
2	Gegenwärtige Schulsituation und Zielsetzung unserer Arbeit	5
2.1	Die Ziele unserer Schule	5
2.2	Studierfähigkeit: wissenschaftsorientiert und wissenschaftspropädeutisch lernen	5
2.3	Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten: Kompetenz erwerben	6
2.4	Identitätsbildung: sich selbst finden, annehmen und verwirklichen	6
2.5	Verständigungsfähigkeit: fähig werden zur Kommunikation und zu solidarischem Handeln	6
2.6	Inkulturation: Hineinwachsen in Kultur und Zivilisation	7
2.7	Verantwortungsbewusstsein: in Institutionen hineinwachsen und sie gestalten	7
2.8	Engagement: politisch urteilen und handeln	7
2.9	Lern- und Unterrichtsformen	8
3	Das Unterrichtsangebot unserer Schule in der SI (G8)	9
4	Der Ganzttag an Willibrord-Gymnasium	10
4.1	Allgemeines	10
4.2	Die Erprobungsstufe (Klassen 5 und 6)	11
4.2.1	Allgemeines	11
4.2.2	Arbeitsgemeinschaften und außerunterrichtliche Veranstaltungen	13
4.2.3	Das Lernstudio in Jahrgang 5	13
4.2.4	Informationstechnische Grundbildung in Jahrgang 5	14
4.2.5	Lions-Quest Jahrgang 5	14
4.2.6	Lernzeit- und Hausaufgabenregelungen in den Ganztagsjahrgängen der SI	14
4.3	Die Mittelstufe (Klassen 7, 8 und 9)	15
4.3.1	Allgemeines	15
4.3.2	Lions-Quest Jahrgang 7	16
4.3.3	Information und Beratung von Schülern, Eltern und Lehrern	17
4.3.4	Differenzierung in den Klassen 8 und 9	18
4.3.5	Hausaufgaben (Jahrgangsstufe 9)	19
4.3.6	Zeugnisbemerkungen	20
4.4	Oberstufe (Jahrgangsstufen EF bis Q2)	21
4.4.1	Allgemeines	21
5	Individuelle Begabungsförderung	22
6	Das Gemeinsame Lernen	23
7	Begleitung und Beratung in SI und SII	24
8	Religiöse Angebote	25
9	Kulturelle Angebote	26
10	Fahrtenprogramm am Willibrord-Gymnasium	27
11	Studien- und Berufswahlvorbereitung	29
12	Aktuelle Schulentwicklungsplanung	30
13	Evaluation zur Qualitätssicherung unserer Arbeit	30
14	Zuständigkeiten an unserer Schule im Schuljahr 2018/19	31
	Impressum	32



Vorwort

Liest man das Schulprogramm des Willibrord-Gymnasiums aufmerksam durch, so entsteht ein sehr realistisches Bild unserer Schule: wir fordern, wir fördern, wir erziehen, wir beraten, wir kümmern uns.

Ein Schulprogramm wird nie „fertig“, denn es spiegelt die kontinuierliche Arbeit von Schule wider und die besteht zwangsläufig aus *Weiterentwicklung*.

Im Nachhinein betrachtet, bildet ein Schulprogramm, wenn man über Jahre zurückgeht, ein wichtiges Dokument der geleisteten Arbeit einer Schule, und zwar aller an der Schule beteiligten Personen, denn auch Schüler und Eltern tragen über Arbeits- und Gesprächsgruppen und über ihre Mitarbeit in wichtigen Gremien zur Weiterentwicklung unserer Schule bei.

Diese Form der Zusammenarbeit spiegelt den Geist bzw. die Atmosphäre des Willibrord-Gymnasiums deutlich wider. Das Ergebnis unser aller Bemühungen vereint den Rückblick auf Bewährtes und dessen Erhalt mit dem, was noch getan werden muss - so arbeiten wir bereits an neuen Punkten, die, wenn sie sich bewähren, ins nächste Schulprogramm aufgenommen werden können.

Nach reichlicher Überlegung, nach vielen Planungsgesprächen und z.T. vor dem Hintergrund von Erprobung und anschließender Evaluation hat letztendlich die Schulkonferenz in den letzten zwei Jahren beschlossen, folgende Module ins Schulprogramm aufzunehmen:

Seit dem Schuljahr 2015/16 befindet sich das Willibrord-Gymnasium auf dem Weg zu einer **Ganztagschule**. Neue Formate, wie z.B.

- die **Lernzeit** (statt Hausaufgaben)
- das **Lernstudio** (als Nachfolger des „Lernen Lernens“)
- die Weiterführung von **Lion's Quest** „Erwachsen werden“ in der Stufe 7
- und ein verbindliches **AG-Angebot** für die Jahrgangsstufe 5 innerhalb der Studentafel prägen nun die Arbeit in der Sekundarstufe I.

Außerdem runden

- ausgebildete **Sportshelfer** in der Übermittagsbetreuung
- ein **LK Sport** für die gymnasiale Oberstufe
- das Angebot einer **Rom-Fahrt** für den Latinumskurs der Einführungsphase

das bestehende Angebot unserer Schule vorerst ab.

Ich möchte mich bei allen, die zu unserem Schulprogramm beigetragen haben und die weiterhin dazu beitragen, herzlich bedanken. Zu den Beteiligten zählen ein motiviertes, pädagogisch orientiertes und fachlich anspruchsvolles Kollegium, bei dem ich mich für den hohen Arbeitseinsatz besonders herzlich bedanken möchte, aber auch aktive und fürsorgliche Eltern, eine engagierte Schülerschaft und etliche Mitarbeiter unseres Hauses, die sich alle weit über das Soll hinaus für die Schulgemeinde einsetzen.

Außerhalb unserer Schulgemeinde gibt es Kooperationspartner, Freunde und Förderer der unterschiedlichsten Art, die unsere Unternehmungen mit Rat und Tat und Sach- und Geldspenden unterstützen. An dieser Stelle auch an sie ein herzliches Dankeschön!

Im Anhang des Schulprogramms finden Sie Dokumente, die eine Konkretisierung der Inhalte des Schulprogramms darstellen. Hierzu gehören u.a. die Hausordnung der Schule sowie zahlreiche Konzepte, die unsere Arbeit und deren Umsetzung genauer beschreiben.

Inge McKay im August 2018



1. Leitbild

„Schule leben – Vielfalt als Chance und Verpflichtung“

Wir - **alle** am Schulleben Beteiligten - sehen unsere Aufgabe darin, Schülerinnen und Schüler zu einer mündigen Gestaltung des Lebens in einer demokratisch verfassten Gesellschaft zu befähigen.

Deshalb vermitteln wir die hierzu notwendige Sach-, Methoden-, Handlungs- und Urteilskompetenz und selbstverständlich auch Selbst- und Sozialkompetenz.

Gelungenes Lernen bedeutet für uns, dass jede Schülerin und jeder Schüler – gemäß ihrem bzw. seinem Potenzial zunehmend eigenverantwortlich diese Kompetenzen am Ende der Schulzeit an unserer Schule erworben hat. So bilden wir leistungsfähige und leistungswillige Schülerinnen und Schüler aus, die gut auf das Leben und die Berufswelt vorbereitet sind.

Das Fundament für die Verwirklichung dieser ehrgeizigen Ziele sehen wir in den folgenden drei Säulen.

Geschichte

Das traditionsreiche Willibrord-Gymnasium führt seine Ursprünge bis ins 8. Jahrhundert auf die Lateinschule des Martinistifts zurück. Es zählt damit zu den ältesten Schulen des Landes und fühlt sich dem Bildungsgedanken seit Jahrhunderten in besonderer Weise verpflichtet. Die Schule hat das kulturelle Leben der Stadt Emmerich mitgeprägt und hat auch heute noch durch ihre Lage im Grenzgebiet eine besondere Rolle für die europäische Verständigung.

Wir sind heute das einzige Gymnasium am Ort, mit dem sich ganze Generationen als ehemalige Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise verbunden fühlen.

Viele außerschulische Partner unterstützen uns seit langer Zeit konstruktiv und intensiv, dazu gehört auch eine umfangreiche finanzielle Förderung.

Unsere Tradition bildet hiermit die Brücke zu unserem jetzigen Schulleben.

Gemeinschaft

Wir gestalten als Schulgemeinschaft ein facettenreiches Schulleben, das geprägt ist von einer bewussten Öffnung der Schule nach außen.

Dies spiegelt sich wider im jährlichen Tag der offenen Tür, in den Literatur- und Musikaufführungen, in der von Schülerinnen und Schülern organisierten Benefiz-Gala, im umfangreichen AG-Angebot, in den Austauschprogrammen mit Partnerschulen in England, Frankreich und Belgien, in Klassen- und Studienfahrten (z.B. Erprobungsstufenfahrt, Skifahrt, Oberstufenfahrt) bzw. Studienexkursionen (z.B. nach Xanten, Amsterdam), in religionsunterrichtlichen Angeboten (z.B. Tage religiöser Orientierung, Schulgottesdienste) sowie in der oftmals sehr erfolgreichen Teilnahme an Wettbewerben (z.B. in Sport, Englisch, Russisch, Chemie, Mathematik, Physik) und weiteren teils öffentlichen Veranstaltungen der unterschiedlichsten Art.

Auf diese Art wird unsere Schule zu einem Ort der verantwortungsvoll gelebten Gemeinschaft.

Vielfalt

Wir fördern und fordern unsere Schülerinnen und unsere Schüler gemäß ihren Möglichkeiten und Bedürfnissen.

Durch das seit Jahren im Schulprogramm verankerte Gemeinsame Lernen kommen wir der notwendigen Umsetzung von Inklusion schon lange nach. Der Herausforderung, Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund im Bereich der deutschen Sprache individuelle Lernangebote anzubieten, stellen wir uns. Für Lernerfolge unserer Schülerinnen und Schüler stehen auch Angebote im Bereich der Defizitbewältigung (z.B. Förderunterricht, Nachhilfebörse, Lernzeit Plus), die von der Schülerschaft angenommen und erfolgreich genutzt werden. Ebenso wird eine zeitgemäÙe Begabtenförderung u.a. durch Angebote wie Frühstudium, Drehtürmodell, Akademieabend und Doppelwahl in der zweiten Fremdsprache aktiv umgesetzt. Veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen tragen wir durch Angebote im Bereich der Beratung, des Ganztags und der Übermittagsbetreuung Rechnung.

Vielfalt wird von uns somit als Chance und Verpflichtung wahrgenommen.



2. Gegenwärtige Schulsituation und Zielsetzung unserer Arbeit

2.1 Die Ziele unserer Schule

Es gibt heute keine einhellig geteilte und einzig gültige „Theorie der Schule“. Bildungspolitische Vorstellungen werden unterschiedlich interpretiert, weil sie auf verschiedene Zusammensetzungen von Menschen, Umständen und Bedingungen treffen. Daher muss jede einzelne Schule einen Konsens darüber herstellen, wie sie selbst sein soll bzw. sein will. Wir begreifen unsere Schule als ein Haus des Lernens und des Lebens, das Ort der Ausbildung und zugleich Jugend gemäÙer Lebensraum ist, in dem Freude am Lernen vermittelt wird. Da wir das einzige Gymnasium am Ort sind, wollen wir das Fächerangebot unserer Schule nicht spezialisieren, sondern eine möglichst breite Palette an Fächern anbieten, um allen Begabungsrichtungen gerecht werden zu können und ein breites Grundlagenwissen zu ermöglichen. Die im Folgenden aufgeführten Ziele beziehen sich auf das Lernen, die Erziehung und den gesellschaftlich-politischen Bereich unserer Schule. Wir sehen sie nicht unverbunden nebeneinander, sondern auf vielfältige Weise ineinander verschränkt. Sie bedingen sich wechselseitig und wirken aufeinander ein. Vielleicht erscheinen sie vielen als zu hoch gesteckt, zu ideal formuliert, zu weit von den konkreten Schwierigkeiten, Nöten und Belangen des schulischen Alltags entfernt. Vielleicht schrecken sie in ihrer Fülle ab. Tatsächlich kann niemand alle Anliegen und Aufgaben auf einmal angehen. Andererseits meinen wir, nur mit einer recht umfänglichen Sicht das notwendig komplexe Zielspektrum unserer Schule beschreiben zu können. Unsere Ziele sind Bestandteil eines Programms, das uns – die Lehrer, Eltern, Schüler – immer wieder neu vor die Fragen stellt, ob es uns gelingt und wie wir es bewerkstelligen können, eine gute Schule zu sein.

2.2 Studierfähigkeit: wissenschaftsorientiert und wissenschaftspropädeutisch lernen

Wir arbeiten und leben in einer Schule, die lange Zeit vor allem an humanistischen und geisteswissenschaftlichen Zielen und Inhalten orientiert war. Wir sind davon überzeugt, dass es auch für die künftige Bildung und Ausbildung unserer Schüler von Gewinn ist, diese Ausrichtung unserer Schule zu pflegen, um innovative Entwicklungen und Erkenntnisse auf Bewährtem und Bewahrendem aufzubauen.

Gleichzeitig stehen wir aber vor der Tatsache, dass sich unsere Gesellschaft beschleunigt zu einer Wissensgesellschaft wandelt, deren Anforderungen und Aufgabenstellung primär technologischer, naturwissenschaftlicher und ökonomischer Natur sind. Jede Schule soll ihre Schüler „auf ein Leben vorbereiten (...), das sie selbst noch gar nicht kennen, auf eine Welt, die noch erkundet und zum Teil noch erfunden werden muss und auf eine Welt, in der Ungewissheit zum bestimmenden Merkmal geworden ist.“ (Roman Herzog). Eigenverantwortung und Selbstorganisation der Schüler werden immer wichtiger und die Aufgaben der Lehrenden ändern sich; sie erziehen nicht nur und vermitteln Wissen, sondern moderieren auch und begleiten Lernprozesse.

Das generelle Ziel des gymnasialen Lernens bleibt angesichts der sich permanent verändernden Berufsbilder und Ausbildungsbedingungen allgemein die Befähigung, in einer sich schnell verändernden Welt zu leben, im Besonderen die Studierfähigkeit. So verstandene Bildung ist auch nach Einschätzungen der ausbildenden Wirtschaft eine solide Grundlage für die Aufnahme einer Berufsausbildung.

Deshalb streben wir an, dass Kinder und Jugendliche an unserer Schule folgende Fähigkeiten Kompetenzen erwerben:

- Themen und Unterrichtsgegenstände systematisch erfassen
- von Einzelbeobachtungen zum Allgemeinen finden
- Sachverhalte und Ergebnisse in Frage stellen und problematisieren
- Strategien zur Lösung von Problemen entwickeln und anwenden
- sachlich und fachlich angemessene Methoden anwenden
- übergeordnete Bezüge herstellen.



2.3 Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten: Kompetenz erwerben

Unsere Schüler verfügen über vielfältige Begabungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Sie bringen diese in die Schule ein. Sie werden oft durch Elternhaus, soziales Umfeld, Jugendgruppen, Vereine und Verbände entwickelt und gefördert.

Gleichzeitig erkennen wir, dass unsere Kinder und Jugendlichen für ihre späteren beruflichen Tätigkeiten und für das Leben in unserer immer komplexer werdenden der komplexen Gesellschaft Schlüsselqualifikationen benötigen, die bereits mit ihren vorhandenen Neigungen, Begabungen und Interessen gegeben sind. Sie sind besonders wichtig, weil sie als übergreifende und überfachliche Qualifikationen nicht schnell veralten. Als schulisch zu vermittelnde Schlüsselqualifikationen sehen wir u. a. die Befähigung zu sachgerechtem und logischem Denken, zum Verstehen und Verarbeiten von Informationen, zu kooperativem Verhalten und zu kreativen und innovativen Problemlösungen an.

Der zentrale Bereich der Schule ist der Unterricht. Er lebt davon, dass die Ziele des Lernens klar formuliert sind und von allen entwickelt und getragen werden. Dazu gehört auch, dass unsere Schüler ihrerseits mit Disziplin, Bereitschaft zur Ordnung, Fleiß und Pünktlichkeit dazu beitragen, dass der Unterricht erfolgreich verlaufen kann.

Wir wollen mit und in unserem Unterricht allgemeine Kompetenz (Schlüsselqualifikationen), fachbezogene Kompetenz und personale Kompetenz (Belastbarkeit, Zuverlässigkeit, Leistungsbereitschaft, Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein) aufbauen.

Deshalb streben wir an, dass unsere Schüler folgende Fähigkeiten erwerben:

- fachspezifische Kenntnisse sich aneignen und sie anwenden
- elementare Arbeitstechniken beherrschen
- Wissen bereithalten und übertragen
- Eigenständig, im Tandem und im Team arbeiten
- Themen und Methoden konstruktiv-kritisch betrachten
- sich aus Denk- und Vorstellungsgewohnheiten lösen.

2.4 Identitätsbildung: sich selbst finden, annehmen und verwirklichen

Wir leben in einer Zeit und in einer Gesellschaft, die uns wie keine andere zuvor ein Höchstmaß an Freiheit und Wahlmöglichkeiten bieten.

Gleichzeitig erfahren wir, dass eine unüberschaubare Vielfalt von Lebensstilen, Sinnangeboten und Weltanschauungen uns fast überfordert. Es fällt uns oft schwer, uns zurechtzufinden, unseren Standort zu bestimmen, uns selber zu finden und zu verwirklichen.

Deshalb streben wir an, dass Jugendliche und Kinder an unserer Schule folgende Fähigkeiten erwerben:

- sich mit ihrer Herkunft und ihrer Biografie wahrnehmen und annehmen
- die eigenen Begabungen entwickeln und neue Lebensmöglichkeiten entdecken
- Ängste besiegen und Selbstvertrauen gewinnen
- die eigenen Grenzen annehmen und Niederlagen verkraften
- entdecken, wofür es sich zu leben lohnt.

2.5 Verständigungsfähigkeit: fähig werden zur Kommunikation und zu solidarischem Handeln

Wir verfügen heute über ein Maß an Mobilität, das keine Generation zuvor gekannt hat. Wie nie zuvor können wir reisen, andere Völker, Kulturen und Religionen kennenlernen, anderen Lebensräumen und Menschen begegnen. Mobilität ist auch ein Kennzeichen für unser Leben in unserer Stadt. Soziale, ethnische und religiöse Schranken spielen für alle, die aufgeschlossen und beweglich sind, keine entscheidende Rolle mehr.

Gleichzeitig erfahren wir, dass wir uns in verschiedenen Lebensbereichen bewegen. Familie, Schule, Betrieb, Jugendgruppe, Clique, Freizeit und Kirche erscheinen als jeweils ganz eigene Felder und stehen



oft beziehungslos nebeneinander. Oft pendeln wir mit wechselnder Identität aus dem einen Feld in ein anderes.

Deshalb streben wir an, dass Jugendliche und Kinder an unserer Schule folgende Fähigkeiten erwerben:

- sich selbst und die eigenen Interessen mit den Augen anderer sehen
- sich in andere einfühlen
- ein Netz von verlässlichen Beziehungen aufbauen
- sich mit den Auffassungen, Meinungen, Erfahrungen anderer auseinandersetzen
- die eigenen Reaktionsweisen kennenlernen und durchschauen
- ein ehrliches Interesse gegenüber anderen Lebensstilen entwickeln
- ein Gleichgewicht zwischen Nachgiebigkeit und Selbstbehauptung anstreben.

2.6 Inkulturation: Hineinwachsen in Kultur und Zivilisation

Wir leben in einer Gesellschaft, die wie keine zuvor in unserem Land über Wohlstand und Komfort verfügt. Wissenschaftlicher, technischer und sozialer Fortschritt prägen unsere Lebensbereiche und lassen oft den Eindruck aufkommen, alles sei machbar, perfektionierbar und beherrschbar.

Gleichzeitig erfahren wir die Grenzen solchen Fortschritts. Wir sind der Flut erreichbarer Informationen kaum gewachsen, unser Wohlstand geht oft auf Kosten der Natur und der Umwelt. Die Angebote des Marktes befriedigen nicht unsere Sehnsucht, die Beschleunigung unserer Lebensverhältnisse beraubt uns der notwendigen Muße. Die von den Medien vermittelten Themen und Bilder schenken noch keine originäre Erfahrung. Wir erkennen auch, dass zunehmend mehr Menschen unseres Landes am Wohlstand keinen Anteil haben. Nicht zuletzt fordert uns die Tatsache heraus, dass der Wohlstand bei uns im krassen Gegensatz zur Not in den armen Ländern steht.

Deshalb streben wir an, dass Jugendliche und Kinder an unserer Schule folgende Fähigkeiten erwerben:

- Kreativität und Fantasie entfalten
- Regeln der Gemeinschaft akzeptieren
- sich aktiv am Schulleben beteiligen
- ökologisch kompetent handeln und die Umwelt schützen
- mit der verfügbaren Zeit bewusst umgehen
- Gelegenheiten zur Muße suchen
- das rechte Maß in Konsum und Mediennutzung finden
- Unterdrückung, Ausbeutung und Armut wahrnehmen.

2.7 Verantwortungsbewusstsein: In Institutionen hineinwachsen und sie gestalten

Wir verfügen in der heutigen Zeit und in unserer westlichen Zivilisation über ein Höchstmaß an bürgerlichen Freiheiten. Wie wohl niemals andere zuvor haben wir zahllosen Möglichkeiten, nach eigener Wahl und Entscheidung unser Leben zu entwerfen und zu gestalten. Dabei genießen wir ein Maß an Rechtssicherheit und sozialer Sicherheit, das keine Zeit vor uns gekannt hat.

Gleichzeitig kompensieren wir diese Freiheiten nicht selten mit starker Anpassung an den Markt und an die öffentliche Meinung und befinden uns in der Abhängigkeit von komplexen und undurchschaubaren Institutionen.

Deshalb streben wir an, dass Jugendliche und Kinder an unserer Schule folgende Fähigkeiten erwerben:

- konflikt- und kooperationsfähig werden
- eigene Standpunkte klären und selbstbewusst und kompromissbereit vertreten
- sich konstruktiv-kritisch auf Institutionen, nicht zuletzt die Schule, einlassen
- zuverlässig sein und Verantwortung übernehmen.

2.8 Engagement: politisch urteilen und handeln



Wir leben in einer Zeit und in einer Gesellschaft, die von weltweiter Verflechtung von Politik, Kultur und Wirtschaft geprägt sind. Wir profitieren von weltumspannenden Märkten, erleben intensiv die Begegnung unterschiedlicher Kulturen, Sprachen und Religionen, können uns bei vielen weltweiten Initiativen zur Völkerverständigung, zur Friedenssicherung und zum Schutz der Umwelt beteiligen.

Gleichzeitig wird allerdings deutlich, dass viele Menschen die globalen Zusammenhänge nicht mehr überschauen oder nicht bewältigen können. Sie empfinden sich anonymen Strukturen ausgesetzt und sich ihnen ausgeliefert. Schlimme Folgen der erlittenen Unübersichtlichkeit sind z.B. politische Enthaltensamkeit und der Rückzug ins Private oder auf provinzielle Enge.

Deshalb streben wir an, dass Jugendliche und Kinder an unserer Schule folgende Fähigkeiten erwerben:

- das eigene Handeln im Kontext globaler Entwicklungen erfassen und verstehen
- Zivilcourage entwickeln, sich einmischen und Stellung beziehen
- im sozialen Umfeld (nicht zuletzt der Schule) an Entscheidungen mitwirken
- Partei ergreifen gegen Machtmissbrauch und jede Form von Gewalt
- sich einsetzen für Frieden, Gerechtigkeit und den Schutz unserer Umwelt.

2.9 Lern- und Unterrichtsformen

Wir wissen uns dem gymnasialen Leistungsanspruch verpflichtet, wie er in den Kernlehrplänen und Richtlinien der einzelnen Fächer zum Ausdruck kommt. Die individuelle Ausrichtung unserer Schule ist in den Curricula niedergelegt. Fachlehrer in Parallelklassen treffen Absprachen über die Unterrichtsinhalte, Klassenarbeiten und Klausuren unterliegen abgesprochenen Normen; dabei legen wir Wert auf die individuelle Unterrichtsgestaltung.

Viele Lern- und Unterrichtsformen halten wir für geeignet, zum gymnasialen Ziel der Studierfähigkeit zu führen. Wir sprechen uns dabei gegen jede Form des pädagogischen Dogmatismus aus, da die Unterrichtssituationen unterschiedliche Lehr- und Lernformen erfordern, je nach den Besonderheiten der beteiligten Personen, des behandelten Unterrichtsstoffes, den situativen Bedingungen des jeweiligen Unterrichts und möglicher Ziele.

So zielt z.B. handlungsorientierter Unterricht auf die konkrete Auseinandersetzung mit Aufgaben und deren Lösung. Problemorientierter Unterricht konfrontiert mit Situationen, Fragestellungen und Aufgaben, die nicht mit Hilfe eines verfügbaren Schemas anzugehen sind. Entdeckendes, forschendes Lernen ist als Prozess zu verstehen, bei dem es zu subjektiver Entdeckung von Sachverhalten kommen kann. Spielerisch-simulatives Lernen, z.B. durch Rollenspiel, Planspiel und Sprechsituationen im Fremdsprachenunterricht, fordert die Lernaktivitäten der Schüler für simulierte Situationen heraus.

Immer sollten die Lehr- und Lernprozesse so gestaltet werden, dass die Ansprüche von Schülerorientierung und Wissenschaftsorientierung gleichermaßen berücksichtigt sind. Sowohl das vom Lehrer angeleitete und begleitete als auch das vom Schüler selbstständig gesteuerte Lernen sind gleichermaßen wichtige und notwendige Arbeitsformen.

Die Entscheidung über Lern- und Unterrichtsformen treffen die Lehrer auch in Absprachen mit ihren jeweiligen Klassen und Kursen gemäß den fachlichen und methodischen Zielen. Die Kollegen stimmen ihr Vorgehen in den Fachkonferenzen ab. Fächer verbindender und Fächer übergreifender Unterricht soll – wie bisher – in einzelnen Insellösungen erprobt und dokumentiert werden. Unabhängig davon sind die Lehrenden bestrebt, in ihrem Unterricht wichtige Fächer verbindende, Aspekte aufzuzeigen und zur Geltung zu bringen. Im Differenzierungsbereich wurde bisher in den Kombifächern Biologie/Chemie und Geschichte/ Politik gezielt fächerverbindend gearbeitet.



3. Das Unterrichtsangebot unserer Schule in der SI (G8)

	Jahrgang 5		Jahrgang 6		Jahrgang 7		Jahrgang 8		Jahrgang 9	
		Ergänzung		Ergänzung		Ergänzung		Ergänzung		Ergänzung
D	4	0	4	0	4	0	4	0	3	0
Lesen/ Textarbeit		1		1 (LZp)						1
LQ*/KL	0	1	0	0	0	1	0	0	0	0
Gesellsch.	Pflicht in Jahrgang 9									
Ge	0	0	2	0	2	0	0	0	2	0
Ek	2	0	0	0	1	(1.Hj.)	2	0	1	(2.Hj.)
Pk	2	0	0	0	1	(2.Hj.)	2	0	1	(1.Hj.)
M	4	0	4	0	4	1 (LZp)	4	0	3	0
IT	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
NW										
Bio	2	0	2	0	1	(1.Hj.)	0	0	2	0
Ch	0	0	0	0	2	0	2	0	2	0
Ph	0	0	2	0	1	(2.Hj.)	2	0	2	0
E	4	0	4	0	4	0	3	1	3	0
2. FS	0	0	4	1	4	1 (LZp)	3	0	3	0
K/M-Ber.										
Ku	2	0	2	0	0	0	2	0	1	(1.Hj.)
Mu	2	0	2	0	2	0	0	0	1	(2.Hj.)
Rel.	2	0	2	0	2	0	2	0	2	0
Sport										
Sp	3	0	3	0	3	0	3	0	3	0
WP/II	in Jahrgang 8 und 9									
norm.	0	0	0	0	0	0	2	0	2	0
Spr. neu	0	0	0	0	0	0	3	0	3	0
Ganztag										
LZ	1	0	1	0	1	0	0	0	0	0
Lernezeit plus	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0
LS	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
AG	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kernstunden										
Ergänzung		3		2		2		1		1
Σ Kernstunden	33		33		33		32/33		32/33	
Σ Kern. + Erg.										



4. Der Ganzttag an Willibrord-Gymnasium

4.1 Allgemeines

Das Willibrord-Gymnasium ist seit dem Schuljahr 2015/2016 eine gebundene Ganzttagsschule im Aufbau. Mit der Einföhrung des Ganzttags haben sich die zeitlichen, personellen und finanziellen M6glichkeiten zugunsten unserer Arbeit mit den Kindern stark vergr6ßert. Erst dadurch ist es m6glich geworden, unsere Schöler über einen längeren Zeitraum individuell zu fördern. Unterschiedliche Ausgangslagen unserer zunehmend heterogenen Schölerschaft können so besser berücksichtigt und angeglichen werden. Durch die verbesserten zeitlichen Ressourcen gelingt auch die Einbindung der Schöler, Eltern und außerschulischen Partner in das Schulleben viel besser. Eine sinnvolle Rhythmisierung des Schultages mit Ruhe- und Entspannungsphasen konnte umgesetzt werden.

Die konkrete Umsetzung der M6glichkeiten des Ganzttags gelingt uns vor allem durch die im Folgenden aufgeföhrten Angebote und Strukturierungsmerkmale:

Da es sich beim Willibrord-Gymnasium um eine gebundene Ganzttagsschule handelt, haben die Schöler montags, mittwochs und donnerstags von 8.00 bis 15.05 Uhr Unterricht. Unterbrochen wird die Unterrichtszeit durch eine *Mittagspause* in der 6. Schulstunde. Hier bieten wir den Schölern vielfältige frei wählbare Beschäftigungsangebote (z.B. Sport- und Spielm6glichkeiten) und ein warmes Essen in unserer Mensa an.

Die *Lernzeit plus* und die *Übermittagsbetreuung* ergänzen unser verlässliches Angebot an den kurzen Tagen, die nach der 6. Stunde (um 13.25 Uhr) enden. Bei der *Lernzeit plus* handelt es sich um ein individuelles Förderangebot für Schöler mit Förderbedarf als auch mit Förderwunsch in den Fächern Deutsch (besonders Lesen und Rechtschreiben, Texte verstehen), Englisch, Mathematik (auch Dyskalkulie), Latein, Französisch und in den Bereichen Motorik und Konzentrationstraining. Die Schöler können an der *Lernzeit* jederzeit freiwillig teilnehmen. Die Lehrer sprechen aber auch ggf. Empfehlungen gegenüber Eltern und Schölern aus, an dieser Förderung teilzunehmen.

Gleichzeitig zur *Lernzeit plus* findet die *Übermittagsbetreuung* statt. Hier können die Kinder miteinander spielen, basteln und sich unterhalten. Die Schöler haben somit die M6glichkeit an allen Tagen in der Woche von 8.00 bis 15.05 Uhr verlässlich in der Schule betreut zu werden.

Innerhalb des Stundenplans des 5. Jahrgangs findet sich als neue Unterrichtsform das *Lernstudio*. Hier geht es zunächst um die Vermittlung von Methoden, die den Schölern die Organisation des Schulalltags erleichtern. Sie schaffen insofern die Voraussetzungen für das zukünftige erfolgreiche Lernen an unserer Schule. Im zweiten Halbjahr des 5. Schuljahres steht das fächerverbindende Projekt „Tierbuch“ im Mittelpunkt. Hierbei wenden die Schöler Methoden verschiedener Fächer an und gestalten damit ihr Tierbuch. So lernen die Schöler z.B. die Erstellung einer Mindmap, die richtige und schölergerechte Recherche im Internet und den Umgang mit einem Textverarbeitungsprogramm. Am Ende steht die jahrgangsübergreifende Ausstellung der Tierbücher, zu der auch die Eltern eingeladen werden.

In der Ganzttagsschule ersetzen die *Lernzeiten* die Hausaufgaben. Den Jahrgangsstufen 5 bis 7 stehen pro Woche 45 Minuten *Lernzeit* für die Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch zur Verfügung, wobei jedem Fach jeweils ein Drittel der *Lernzeit* zur Verfügung steht. Für die Jahrgangsstufe 6 kommt noch eine weitere *Lernzeit* für die zweite Fremdsprache (Französisch/Latein), die im Regelunterricht ausgewiesen ist, hinzu. Die nicht schriftlichen Fächer integrieren ihre *Lernzeit*aufgaben in ihren Fachunterricht.

Während die *Lernzeit* im Jahrgang 5 im Klassenverband stattfindet, um die Schöler langsam an die Arbeit in der *Lernzeit* heranzuföhren, wird ab dem 6. Schuljahr „daltonisiert“. Hier haben alle Klassen einer Schulstufe gleichzeitig die *Lernzeit* und die Schöler können sich den *Lernzeit*lehrer nach eigenen Bedürfnissen aussuchen. Dies stellt eine zusätzliche Individualisierung der *Lernzeiten* dar.

Unser Angebot an *Arbeitsgemeinschaften* hat sich stark erhöht und bietet den Schölern vielfältige Betätigungsm6glichkeiten. Hier arbeiten wir im Sinne der Öffnung von Schule mit Eltern, der örtlichen Jugendhilfe und zahlreichen Vereinen und Organisationen zusammen.

Im 5. Schuljahr wird eine Pflicht-AG angeboten. Diese ist fest im Stundenplan verankert. Zur Anmeldung wird ein „Markt der M6glichkeiten“ veranstaltet, bei dem sich die *Arbeitsgemeinschaften* vorstellen und sich die Schöler und Eltern informieren können. Zusätzlich gibt es für alle Jahrgangsstufen die *Arbeitsgemeinschaften plus*. Dies sind zusätzliche *Arbeitsgemeinschaften* für die Schöler aller Jahrgangsstufen.



4.2 Die Erprobungsstufe (Klassen 5 und 6)

4.2.1 Allgemeines

Die Erprobungsstufe umfasst die Klassen 5 und 6 des Gymnasiums. Sie knüpft an die Lernerfahrungen der Kinder in der Grundschule an und führt innerhalb von zwei Jahren an die Lernangebote und die Unterrichtsmethoden des Gymnasiums heran.

Ziel der Erprobungsstufe ist es, die Schullaufbahn eines jeden Schölers und einer jeden Schölerin auf einen guten Weg zu bringen. Neben den Zeugniskonferenzen wird deshalb im Rahmen von sechs Erprobungsstufenkonferenzen pro Halbjahr die Entwicklung der Mädchen und Jungen beraten und dokumentiert. Die letzte Erprobungsstufenkonferenz und die Zeugniskonferenz am Ende der Klasse 6 entscheiden über ihre Eignung für die Schulform des Gymnasiums und die Versetzung in Klasse 7.

Diese Zielsetzung öfínet vielfältige Handlungsfelder für die Gestaltung der Erprobungsstufe am Städtischen Willibrord-Gymnasium. Der Wechsel von der Grundschule zum Gymnasium stellt für viele Kinder eine große Herausforderung dar und verlangt die Beantwortung vieler Fragen:

- Welchen organisatorischen Rahmen und welche konkrete Unterstützung benötigen unsere Fünftklässler, um den Übergang erfolgreich meistern zu können?
- Wie lässt sich der Schulalltag im Ganzttag am Willibrord-Gymnasium so gestalten, dass angesichts der individuellen Lernbiografie die Begabungen und Fähigkeiten jedes Jungen und jedes Mädchens zur Entfaltung gebracht werden können?
- Wie lassen sich Lernschwierigkeiten durch individuelle Förderung bewältigen? Barrieren, die den Erfolg in der Schule beeinträchtigen, können vielfältige Ursachen haben. Auf welchem Weg können diese frühzeitig erkannt und aus dem Weg geräumt werden?
- Welche schulischen Einrichtungen, Projekte oder Fahrten tragen dazu bei, die Freude der Kinder am eigenständigen Lernen zu wecken und zu erhalten und sie zu ermutigen, sich etwas zuzutrauen und Verantwortung für das Gelingen der Klassengemeinschaft zu übernehmen?

Unsere Antworten auf diese Fragen entwickeln wir im Gespräch mit unseren Schölerinnen und Schölern sowie deren Eltern, im Austausch mit den Emmericher Grundschulen und in Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern.

Dem Klassenverband, in den die Jungen und Mädchen in der Erprobungsstufe hineinwachsen, messen wir eine große Bedeutung zu. Unsere Fünft- und Sechstklässler lernen darin, aufeinander zuzugehen, sich mit Kritik auseinander zu setzen sowie Verantwortung für sich selbst und andere zu übernehmen. Der Schutz, den sie dabei von ihren Lehrerinnen und Lehrern, ihren Mitschölerinnen und Mitschölern und ihren Eltern erfahren, soll ihnen Sicherheit im Urteilen und Handeln geben und dazu beitragen, Werthaltungen aufzubauen. Für jedes Kind stellt seine Klassengemeinschaft ein wichtiges Übungsfeld dar, Unrecht und Ausgrenzung wahrzunehmen und mit Fantasie und Mut dagegen vorzugehen.

Ihren Klassenraum gestalten unsere Schölerinnen und Schöler mit. Altersgerecht soll er sie zum Lernen motivieren. Sie sollen sich in ihm wohlföhlen können.

Im Blick auf die spezifischen Aufgaben der Erprobungsstufe bietet das Städtische Willibrord-Gymnasium aktuell vielfältige Projekte, Lern- und Beratungsangebote an, u.a.:

„Den Übergang gestalten“: Veranstaltungen vor dem ersten Unterrichtstag

- Erkundung des Städtischen Willibrord-Gymnasiums am „Tag der offenen Tür“ bzw. am „Tag des offenen Unterrichts“
- Informationsabend über das Gymnasium für die Eltern der Grundschul Kinder,
- Beratungsgespräche im Rahmen der Anmeldung
- Probeunterricht für Schölerinnen und Schöler, die ggf. zum Gymnasium wechseln wollen
- Begrüßungsnachmittag der künftigen 5er kurz vor den Sommerferien
- Einschulungsfeier mit ökumenischem Gottesdienst, Begrüßung im PZ mit Programm der Klassen 6.

Ausbildung sozialer und methodischer Kompetenzen

- Lions-Quest in Klasse 5
- Lernstudio: Projekt „Lernen lernen“
- Feiern und Feste im Jahreskreis, z. B. Schölerkarneval für die Jahrgangsstufen 5-7.

Angebote im Jahrgang 5: Unterricht an außerschulischen Lernorten



- „Kennenlertag“ am Freitag in der 1. Schulwoche
- „SpaÙ im Bad“ im Embricana
- Jahrgangsstufenfahrt der Fünftklässler
- Besuch in der Stadtbibliothek im Rahmen des Deutschunterrichts
- Einführung in die Schülerbibliothek
- Projekt „Mein Tierbuch“: fächerverbindender Unterricht in Deutsch, Biologie, Informatik, Kunst und im Lernstudio; Besuch des Tierparks „Anholter Schweiz“
- Verkehrssicherheitstraining
- Teilnahme an Wettbewerben: z.B. Big Challenge, Känguru, Vorlesen
- „Willibrord-Tag“: Erkundung kirchlicher Einrichtungen in Emmerich
- Projekt „Lesekiste“ zur Leseförderung.

Angebote in Jahrgangsstufe 6

- „Gefahren im Netz“: Schulung der Medienkompetenz
- Teilnahme an Wettbewerben: z.B. Big Challenge, Känguru, Vorlesen
- „Willibrord-Tag“: Erkundung sozialer Einrichtungen in Emmerich
- Unterrichtsgänge im Rahmen des Fachunterrichts, u.a. zum Museumspark Orientalis
- Projekt „Lesekiste“ zur Leseförderung.

AltersgemäÙe Gestaltung der Mittagspause im Ganztag

- Cafeteria
- „Bewegte Mittagspause“ mit Sporthelfern
- Schülerbibliothek
- Spielerraum
- Ruheraum
- Ganztagsräume
- Übermittagsbetreuung an Tagen ohne Nachmittagsunterricht (Dienstag und Freitag)
- Angebote ehrenamtlicher Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, z. B. Vorlesen.

weitere Elemente der individuellen Förderung

- Übergabegespräche mit den Grundschulen
- Beobachtung, Beratung und Dokumentation der Lernbiographien
- variationsreicher und binnendifferenzierter Unterricht
- Lernzeit und Lernzeit plus
- Leseförderung im Zuge von Ergänzungsstunden
- Arbeitsgemeinschaften
- „Doppelwahl“ der zweiten Fremdsprache in Klasse 6
- „Schüler helfen Schülern“
- Begabungsdagnostik / (Hoch-) Begabtenförderung
- Rechtschreib- / Matheförderung (siehe Ganztag/Lernzeit plus)
- Trainingsprogramme für Schüler und Schülerinnen mit motorisch-koordinativen Schwächen
- Konzentrationstraining
- Inklusion: sonderpädagogische Begleitung von Kindern im „Gemeinsamen Lernen“
- Sprachförderung für Kinder mit Migrationshintergrund
- Übergabegespräche mit der Mittelstufenkoordinatorin sowie den Klassenlehrerteams der künftigen Jahrgangsstufe 7.

Psychosoziale Beratung

- Offenes Beratungsangebot (u. a. Leistungsdruck, Suchtproblematik, Essstörungen, Mobbing)
- Angebote der Schulsozialarbeit.

Schulseelsorge zu gegebenen Anlässen

- Willibrord-Tag
- Schulgottesdienste.

Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen



- Erfahrungsaustausch mit den Rektorinnen und Rektoren der Grundschulen sowie der weiterführenden Schulen
- Zusammenarbeit bezüglich des Schulformwechsels
- Austausch der Lehrerinnen und Lehrer der abgebenden Grundschulen mit den neuen Klassenlehrerteams der Klassen 5
- Hospitation der Klassenlehrerteams in den Grundschulen
- gemeinsame Weiterbildung wenn möglich

4.2.2 Arbeitsgemeinschaften und auÙerunterrichtliche Veranstaltungen

Ein abwechslungsreiches AG-Angebot, das von Kunst- und Sportangeboten über Veranstaltungstechnik und Hundesport bis hin zu sprachlichen und naturwissenschaftlichen Wettbewerben reicht, soll über die curricularen Unterrichtsinhalte hinaus der individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler dienen und natürlich auch die Gemeinschaft und den Spaß am gemeinsamen Lernen fördern.

Wir sind somit bemüht, durch ein möglichst umfangreiches Angebot auÙerunterrichtlicher Veranstaltungen (AGs) der vielschichtigen Interessenlage unserer Schüler zu entsprechen, um ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten weiter zu entwickeln. Dazu dienen neben den Arbeitsgemeinschaften auch die Projektarbeit und Projektwochen und Exkursionen (Unterricht an einem anderen Ort).

Alle Ganztags Schüler nehmen einmal in der Woche gemeinsam an einer AG teil. Alle anderen Schüler erhalten AG-Angebote, die zu unterschiedlichen Zeiten, oft in Absprache mit den Teilnehmern, angeboten werden.

Die jeweiligen Arbeitsergebnisse werden durch Veröffentlichungen, Ausstellungen, Musik-, Kunst- und Theateraufführungen und weiter durch die erfolgreiche Teilnahme von Schülern an regionalen und überregionalen Wettbewerben nach innen wie nach außen präsentiert.

4.2.3 Das Lernstudio in Jahrgang 5

Der Übergang von der Grundschule zum Gymnasium bringt für die Schülerinnen und Schüler vielfältige Veränderungen mit sich. Damit die Umstellungen, die das gymnasiale Lernen erfordert, gut bewältigt werden können, werden die Klassen 5 durch eine Stunde in der Woche unterstützt, die als „Lernstudio“ bezeichnet wird.

In der ersten Hälfte des 5. Schuljahres werden elementare Fertigkeiten besprochen, die den Schülerinnen und Schülern die Organisation ihres Schulalltags erleichtern, darunter fallen Themen wie „Rucksack richtig packen“ und „Heftführung“. Darüber hinaus werden Techniken des Auswendiglernens, z.B. in Bezug auf Vokabeln im Englischunterricht, vorgestellt und eingeübt. Ein weiteres Thema ist der Bereich der Konzentrations- und Entspannungsübungen. Gerade letztere sind für viele Schülerinnen und Schüler des Ganztages von großer Bedeutung. Sie geben u.a. Hilfestellung, sich auch am Nachmittag auf den Lernstoff konzentrieren zu können.

Die Arbeitsblätter, die die Lernstudio-Lehrer austeilen, werden von den Schülerinnen und Schülern in einer Mappe gesammelt. Im Fachunterricht können die unterrichtenden Lehrer auf die jeweiligen Arbeitsblätter zurückgreifen und so z.B. bestimmte Methoden, die im Lernstudio erarbeitet wurden, auch im Unterricht anwenden.

In der 2. Hälfte des 5. Schuljahres steht ein fächerübergreifendes Projekt im Mittelpunkt, an dem neben dem Lernstudio die Fächer Deutsch, Biologie, IT und Kunst beteiligt sind. Ziel ist die Erstellung eines Tierbuches. Auch hier werden Methoden vermittelt: So lernen die Schülerinnen und Schüler z.B. die Erstellung einer Mindmap, die Recherche im Internet und den Umgang mit einem Textverarbeitungsprogramm. Am Ende des Projektes steht eine jahrgangsübergreifende Ausstellung der Tierbücher, zu der die Eltern aller Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 eingeladen werden.



4.2.4 Informationstechnische Grundbildung in Jahrgang 5

Die informationstechnische Grundbildung (ITG) findet in der fünften Jahrgangsstufe einstündig statt und vermittelt den Schülerinnen und Schülern Grundkenntnisse im Umgang mit PCs, damit diese gewinnbringend in der Arbeit in allen Schulfächern eingesetzt werden können. Der Inhalt des Curriculums schließt dabei direkt an dem der Grundschulen an und der Medienpass NRW wird fortgeführt.

Zu Beginn werden der grundlegende Aufbau eines Betriebssystems und die Verwaltung des Speichers behandelt. Das Internet bietet ein vielfältiges Lernangebot an und lässt sich als nahezu unendliche Informationsquelle nutzen, aber birgt auch viele Gefahren. Der sichere Umgang mit dem Internet und die sinnvolle Anwendung von Suchmaschinen sind in unseren Augen daher wichtige Kompetenzen für unsere Schülerinnen und Schüler. Diese werden anhand von Suchmaschinen, welche speziell für Jugendliche entworfen wurden (wie zum Beispiel fragFinn.de), aber analog zu bekannten Suchmaschinen funktionieren, eingeübt.

Ein weiterer Fokus liegt auf der Anwendung von Textverarbeitungsprogrammen. Wir arbeiten hierbei mit Open-Source-Programmen (wie zum Beispiel Libre Office), damit gewährleistet ist, dass die Schülerinnen und Schülern mit diesen Programmen zu Hause weiterarbeiten können. Die Erstellung eines eigenen Tierbuches wird hier fächerübergreifend (Biologie, Lernstudio und Deutsch) als Exempel zum Inhalt des Unterrichts.

4.2.5 Lions-Quest Jahrgang 5

In unserem Angebot für die Jahrgangsstufe 5 ist das Lions-Quest-Programm „Erwachsen werden“ fest verankert. Hier soll das Miteinander, die schulischen Erfolge und das Klassenklima verbessert werden. Ziele des Programms sind die Entwicklung und Stärkung der psychosozialen Kompetenz der Schüler, die Förderung der Fähigkeit, das Leben eigenverantwortlich in die Hand zu nehmen, Hilfestellungen zu geben, eigenständige Entscheidungen zu treffen und umzusetzen sowie den Schülern Möglichkeiten an die Hand zu geben, Konflikt- und Rollensituationen aus dem Alltag zu bewältigen.

4.2.6 Lernzeit- und Hausaufgabenregelungen in den Ganztagsjahrgängen der SI

Die Jahrgangsstufen 5, 6, 7 und 8 befinden sich derzeit im Ganztagsplan. Im gegenwärtigen Stundenplan stehen den Jahrgangsstufen 5 bis 8 pro Woche 45 Minuten Lernzeit für die Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch zur Verfügung. Für die Jahrgangsstufe 6 kommt noch eine weitere Lernzeit für die zweite Fremdsprache (Französisch/Latein) hinzu.

- Die schriftlichen Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch erhalten jeweils ein Drittel der Lernzeitstunde.
- Lernzeitaufgaben sind immer schriftlich aufzugeben (Tafelanschrieb) und sollen in das Aufgabenheft eingetragen werden.
- Lernzeitaufgaben berücksichtigen in ihrem Schwierigkeitsgrad und Umfang die Leistungsfähigkeit und Belastbarkeit der Schüler. Sie unterstützen das selbstgesteuerte Lernen und erziehen zu Verantwortungsbewusstsein:
Lernzeitaufgaben können für verschiedene Schülergruppen unterschiedlich gestaltet sein bzw. einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad aufweisen (Binnendifferenzierung).
Lehrer können individuelles Übungs-/Fördermaterial und ggf. Lösungen zur Wiederholung/Vertiefung anbieten.
- Lernzeitaufgaben stellen ein eigenes Aufgabenformat dar, d.h. sie sollen von den Schülern selbstständig in der vorgegebenen Zeit bearbeitet werden können.
- Lernen von Vokabeln, Formeln, Daten, Fachbegriffen, Nachbereiten (u.a. nach Fehlstunden), Üben für Klassenarbeiten und schriftliche Leistungsüberprüfungen (Tests) gelten nicht als Lernzeitaufgabe.
- Die nicht schriftlichen Fächer integrieren Lernzeitaufgaben in ihren Fachunterricht.
- Die Lernzeit plus, die am Dienstag und am Freitag jeweils 45-minütig stattfindet, stellt ein zusätzliches freiwilliges Angebot der individuellen Förderung dar.



4.3 Die Mittelstufe (Klassen 7, 8 und 9)

4.3.1 Allgemeines

Die Mittelstufe umfasst die Jahrgangsstufen 7, 8 und 9. Im Schuljahr 2018/2019 sind die Jahrgänge 5-8 im Ganzttag.

Das Ziel der Mittelstufe ist es, jedem Schüler nach erfolgreichem Durchlaufen der Erprobungsstufe (Stufen 5 und 6) eine weiterhin gelingende Schullaufbahn zu ermöglichen, die ihn einerseits die gesetzten Lernziele erreichen lässt und die andererseits den persönlichen Lern- und Entwicklungsbedürfnissen des einzelnen Jugendlichen, der sich altersbedingt in einer Phase einschneidender Veränderungen befindet, Rechnung trägt.

Die Bildungs- und Erziehungsarbeit der Mittelstufe knüpft an die Erfahrungen und Ergebnisse der Erprobungsstufe an und will im Einklang mit den rechtlichen Vorgaben des Schulministeriums NRW die Schüler zu einer mündigen Gestaltung des Lebens in einer demokratisch verfassten Gesellschaft befähigen. Die Erziehung zur Selbstständigkeit und Zuverlässigkeit, zu einem selbstbewussten, engagierten und eigenverantwortlichen Handeln sind Schwerpunkte der Mittelstufenarbeit an unserem Gymnasium. Demnach ist der Unterricht in der Mittelstufe darauf ausgerichtet, den Schülern sowohl die methodischen und inhaltlichen Grundlagen zu vermitteln als auch in ihm die sozialen Kompetenzen auszubilden, die ein erfolgreiches Arbeiten in der Oberstufe ermöglichen und eine solide Grundlage für eine Hochschul- und/oder Berufsausbildung bieten.

Ausbau fachlicher Kenntnisse, Vermittlung und Einübung methodischer Fertigkeiten

Zu dem ersten Bereich gehört der **Wahlpflichtunterricht**. Im Unterschied zum Pflichtunterricht, in dem alle Schüler eine breite Fächererfahrung sammeln und gleichwertige Voraussetzungen für den Übergang in die Oberstufe geschaffen werden, ermöglicht der Wahlpflichtunterricht den Schülern eine Schwerpunktsetzung, die ihren Neigungen und Interessen entspricht. Dieses kann an unserer Schule durch das Erlernen einer dritten Fremdsprache (Russisch) geschehen, durch Belegung eines Kurses „Bilingual – Geschichte und Biologie auf Englisch“, eines Kurses im mathematisch-naturwissenschaftlichen (Informatik, Biologie/Chemie) oder im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich (Geschichte/Politik). Der Einführungskurse in die dritte Fremdsprache (Russisch) wird mit drei Wochenstunden, die Kurse in Informatik bzw. den Fächerkombinationen mit zwei Stunden unterrichtet. Die Kurse sind auf zwei Jahre angelegt. Die inhaltlichen Schwerpunkte sind so gesetzt, dass Doppelungen mit den Fächern des Pflichtbereichs vermieden werden. Bei entsprechendem Wahlverhalten der Schüler kann die Sprache in der Einführungsphase der Oberstufe weitergeführt werden. Die Anzahl der eingerichteten Kurse orientiert sich in der Regel an der Anzahl der Schüler in einer Jahrgangsstufe. Ihre Einrichtung hängt einerseits von den Wahlen, andererseits von schulorganisatorischen Rahmenbedingungen ab.

Im sprachlichen Bereich haben die Schüler zudem die Möglichkeit, **Sprachzertifikate** zu erwerben (Englisch, Französisch).

Fachgebundene Unterrichtsgänge ergänzen die Unterrichtsarbeit und gehören genauso wie **projekt-förmiges Arbeiten** (z.B. Zeitungsprojekt „Zeus“ – Klasse 8 / Deutsch) zu den regelmäßigen Aktivitäten an unserer Schule. Wir haben eine große Anzahl an **individuellen Fördermaßnahmen**, wie z.B.:

- Vielfältige individuelle Maßnahmen der Begabtenförderung
- Doppelwahl Latein/Französisch für sprachbegabte Schüler bereits ab Klasse 6
- Teilnahme am Drehtürmodell bereits ab Klasse 6
- Teilnahme am Projektmodell/Akademieabend
- Zugang der Schüler zur Schülerbibliothek und zum Selbstlernzentrum
- Teilnahme an überregionalen Wettbewerben im sprachlichen Bereich („Big Challenge“ im Fach Englisch, Internet-Wettbewerb Französisch, Russisch-Olympiade und Russisch-Cup, Bundeswettbewerb Latein)
- Teilnahme an Wettbewerben im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich (z.B. „Känguru-Wettbewerb“, „freestyle-physics“, Internationale Junior Science Olympiade, dechemax)
- Teilnahme an der Lernzeit plus
- „Schüler helfen Schülern“



- Übermittagsbetreuung von Montag bis Freitag (14.00 bis 15.05 Uhr) für die Schüler der Klassen 8 und 9, da sie sich noch nicht im Ganzttag befinden
- Teilnahme an freiwilligen Arbeitsgemeinschaften
- Sprachförderung für Seiteneinsteiger, die die deutsche Sprache erlernen müssen (Erst- und Anschlussförderung)
- „Gender mainstreaming“ (Girls´ und Boys´ Day)
- Teilnahme am „Herkunftssprachlichen Unterricht (HSU)“ in niederländischer, polnischer, russischer und türkischer Sprache für Schüler mit Migrationshintergrund
- Die Maßnahmen zur Berufswahlvorbereitung im Rahmen der KAoA („Berufswahlpass“, Projekttag zur Potentialanalyse mit anschließendem Gespräch und unterschiedlichen Tagespraktika Ende der Jahrgangsstufe 8, zweiwöchiges berufsorientierte Schülerpraktikum Ende der Jahrgangsstufe 9).
- In der Jahrgangsstufe 9 haben alle Seiteneinsteiger, die bei Aufnahme in den Regelunterricht nicht in das Sprachenangebot unserer Schule (Latein/Französisch) eingegliedert werden konnten, die Möglichkeit, die Sprachfeststellungsprüfung in ihrer Muttersprache abzulegen. Nach erfolgreichem Bestehen erlangen sie so den erforderlichen Nachweis der zweiten Fremdsprache zur Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe.
- Die zahlreichen, inhaltlich breit gefächerten Arbeitsgemeinschaften in der Mittelstufe haben überwiegend fächerübergreifenden Charakter und ermöglichen es den Schülern sich entsprechend ihren individuellen Interessen zu verwirklichen.

Entwicklung (sprachlich-)sozialer Kompetenzen

In der Jahrgangsstufe 7 wird das Lions-Quest-Programm „Erwachsen werden“ aus der Erprobungsstufe 5 mit dem Hauptziel fortgesetzt, die psychosoziale Kompetenz der Schüler weiter zu entwickeln und zu stärken, ihr Leben verantwortlich in die Hand zu nehmen und eigene Entscheidungen zu treffen und umzusetzen, Konflikt- und Risikosituationen in ihrem Alltag zu begegnen und für Probleme, die gerade die Pubertät mit sich bringt, positive Lösungen zu finden.

Der in der Mittelstufe durchgeführte Schüleraustausch mit Saumur (Frankreich) dient dem Erwerb sprachlich-sozialer Kompetenz, der Förderung von kulturellem und geschichtlichem Verständnis.

Eingerichtet ist ein Schulsanitätsdienst. Für die Ausbildung als Schulsanitäter, die mit einem offiziellen Zertifikat des Deutschen Jugendrotkreuzes abschließt, können sich Schüler aus den Stufen 7 – 9 melden, die sich nach einer Erste-Hilfe-Grundausbildung für mindestens ein weiteres Schuljahr in den Dienst der Schule stellen lassen.

Im Vordergrund der Gesundheitserziehung steht die Suchtprävention. In der Klasse 8 wird unter der Leitung der Suchtberatung unserer Schule und in Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern – bei entsprechender Elternbeteiligung – eine Unterrichtsreihe zur Drogenprophylaxe (*Check It!*) durchgeführt.

Engagierte Schüler erfahren eine positive Verstärkung ihres Einsatzes durch eine besondere Wertschätzung ihres Engagements durch die Schulleitung.

4.3.2 Lions-Quest Jahrgang 7

In unserem Angebot für die Jahrgangsstufe 7 wird das Lions-Quest-Programm „Erwachsen werden“ aus der Jahrgangsstufe 5 fortgeführt. Auch hier geht es wieder um die Reflexion und die Verbesserung des schulischen Miteinanders, der schulischen Erfolge und des Klassenklimas. Anhand weiterer Module werden auch hier die Ziele der Entwicklung und Stärkung der psychosozialen Kompetenz, die Förderung der Fähigkeit, das Leben eigenverantwortlich in die Hand zu nehmen, Hilfestellungen zu geben, eigenständige Entscheidungen zu treffen umgesetzt. Zudem werden den Schülern Möglichkeiten an die Hand gegeben, Konflikt- und Rollensituationen aus dem Alltag zu bewältigen.



4.3.3 Information und Beratung von Schülern, Eltern und Lehrern

- Zu Beginn eines jeden Schuljahres werden alle Schüler der Sekundarstufe I mit Migrationshintergrund über die Teilnahme am „Herkunftssprachlichen Unterricht (HSU)“ ihrer Muttersprache informiert.
- Am Ende der Klasse 7 werden die Schüler und Eltern über den Wahlpflichtunterricht in den Klassen 8 und 9 informiert. Dies geschieht mit Hilfe einer Broschüre, die die Organisation des Wahlpflichtunterrichts, das Kursangebot und die Unterrichtsziele und -inhalte der angebotenen Fächer bzw. Fächerkombinationen vorstellt. Zur Klärung eventuell offen gebliebener Fragen werden interessierte Schüler und Eltern noch zusätzlich zu einer Informationsveranstaltung eingeladen.
- Informationen zu Zielen, Inhalten, Organisation der Lernstandserhebungen erfolgen am Anfang der Klasse 8 mittels eines Flyers – zusätzlich zu den (fachspezifischen) Informationen der beteiligten Fachlehrer.
- Am Anfang des Schuljahres werden die Schüler und Eltern der Klassen 9 in einem Schreiben zu Schulabschlüssen und Berechtigungen, Übergängen am Ende der Sekundarstufe I informiert. Den Schülern und Eltern werden individuelle Beratungstermine angeboten. Zusätzlich finden im Laufe des zweiten Schulhalbjahres Informationsveranstaltungen/Beratungen zur Oberstufe statt, die von der Oberstufenkoordination durchgeführt werden.
- Zu den Zeugnissen und Mahnterminen werden für die versetzungsgefährdeten Schüler von den Lehrern individuelle Förderpläne und Lern- und Förderempfehlungen geschrieben und diese in Beratungsgesprächen erläutert. Zum Halbjahresende wurde an unserem Gymnasium dafür ein Zeugnisprechtag eingerichtet.
- Im Zusammenhang mit den Halbjahreszeugnissen (Zeugnissprechtag) und im Verlaufe des zweiten Schulhalbjahres werden versetzungsgefährdete Schüler der Klassen 7 – 9 (insbesondere Wiederholer und die, deren Schullaufbahn gefährdet ist) und deren Eltern über die Konsequenzen einer möglichen Nichtversetzung informiert und beraten, um einer „Fehlentwicklung“ noch rechtzeitig begegnen zu können.
- Am Ende eines Schuljahres erfolgt ggf. eine individuelle Schullaufbahnberatung für Schüler und deren Eltern (z.B. Wiederholung, Nachprüfung).
- Informationen zu Versetzungsbestimmungen, Nachprüfung, Dauer und Anzahl von Klassenarbeiten in den schriftlichen Fächern in der Sekundarstufe I sind in stets aktualisierter Form auf der Schulhomepage unter „Mittelstufe“ abrufbar.
- Weitere Beratungsangebote für Schüler und Eltern sind:
 - Beratung bei Lernschwierigkeiten und Maßnahmen zu deren Behebung (ggf. Vermittlung von/Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern)
 - Beratung bei Auffälligkeiten im psycho-sozialen Bereich und Maßnahmen zu deren Behebung (ggf. Vermittlung von/Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern)
 - Beratung bei Dyskalkulie, Lese-Rechtschreibschwäche, Prüfungsangst
 - Beratung bei Hochbegabung
 - Beratung von Schülern, Eltern und Lehrern im Bereich der Inklusion (Gemeinsames Lernen, Integrationshelfer, Nachteilsausgleich)
 - Beratung von Seiteneinsteigern und Eltern zur Ablegung der Sprachfeststellungsprüfung in ihrer Muttersprache
 - Beratung von Schülern, Eltern und Lehrern durch die Schulsozialarbeiterin

Die oben genannte Arbeit in der Mittelstufe, insbesondere die Durchführung der Inklusion (Gemeinsames Lernen, Integrationshelfer, Nachteilsausgleich) bzw. die Integration der Seiteneinsteigern (u.a. Eingliederung in den Regelunterricht, Erst- und Anschlussförderung) und die damit verbundene Notwendigkeit zur Teamarbeit und Kooperation auf der organisatorischen, Sach-, Beziehungs-, und Persönlichkeitsebene wird durch verbindliche Aus- und Absprachen unter den beteiligten Personen (Schulleitung, Koordinatoren und Klassenlehrerteams sowie mit den zuständigen Kolleginnen/Kollegen für die Bereiche Ganztage, Beratung, Hochbegabung, Inklusion, Integration, Schulsozialarbeit, Studien- und Berufsorientierung) ermöglicht.

Die Arbeit in der Mittelstufe ist im Laufe der Zeit in den unterschiedlichen Bereichen kontinuierlich verändert und erweitert worden und wird in ihrer Umsetzung stets evaluiert.



Die Schulleitung, die Erprobungsstufen-, Mittelstufen-, Oberstufen- und Ganztagskoordinatoren arbeiten eng zusammen und evaluieren dementsprechend die Arbeit in allen Stufen. Aber auch auf Lehrer-, Fach- und Zeugniskonferenzen, auf ganztägigen pädagogischen Fortbildungen für das gesamte Kollegium und durch die Teilnahme der Kolleginnen/Kollegen an fachlichen Fortbildungsveranstaltungen findet die Evaluation der Mittelstufenarbeit statt.

Aufschluss über den Leistungsstand der Schüler geben u.a. die Klassenarbeiten in den schriftlichen Fächern und vor allem die Lernstandserhebungen, die in der Klasse 8 in Teilbereichen der Fächer Deutsch, Englisch, Mathematik durchgeführt werden. Sie schaffen Transparenz für Schüler, Kollegen und Eltern, aus deren Ergebnissen Schlussfolgerungen für die weitere unterrichtliche Arbeit in den Fächern gezogen werden.

Die individuelle Lernentwicklung der Schüler im Bereich der Inklusion wird mit der an unserer Schule tätigen Lehrerin für Sonderpädagogik bzw. mit den Integrationshelfern, mit den Schülern, ihren Eltern und Klassenlehrern regelmäßig erörtert und die getroffenen Maßnahmen werden evaluiert.

Durch die Zusammenarbeit mit den Schülern, den Eltern und mit außerschulischen Partnern erhält die Schule Rückmeldung zur Wirksamkeit der schulischen Information und Beratungstätigkeit, um so die Arbeit diesbezüglich zu verbessern.

4.3.4 Differenzierung in den Klassen 8 und 9

Am Ende der Klasse 7 haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, für die kommenden Klassen 8 und 9 ein bestimmtes Unterrichtsfach (Wahlpflichtunterricht) nach eigener Wahl zu bestimmen.

Sinn und Ziel des Wahlpflichtunterrichts

Im Unterschied zum Pflichtunterricht, in dem alle Schülerinnen und Schüler eine breite Fächererfahrung sammeln und gleichwertige Voraussetzungen für den Übergang in die Sekundarstufe II geschaffen werden, soll der Wahlpflichtunterricht den Schülerinnen und Schülern eine Profilbildung ermöglichen, die ihren Interessen und Neigungen entspricht und ggf. auf die Kurswahl in der gymnasialen Oberstufe vorbereitet.

Dieses kann durch das Erlernen einer dritten Fremdsprache geschehen oder durch Belegung eines Kurses im mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen oder gesellschaftswissenschaftlichen Bereich.

Beratung und Information

Wir legen vor Beginn der Jahrgangsstufe 8 den Eltern und unseren Schülerinnen und Schülern das auf zwei Jahre ausgelegte Kursangebot, das im Sinne einer Profilbildung dauerhaft erfolgt, zur Wahl vor und stellen dabei die inhaltliche Information sicher – auch über eine individuelle Beratung, sollte diese notwendig sein. Als Gedächtnisstütze erhält jeder Schüler eine Broschüre mit detaillierten Informationen zu jedem angebotenen Kurs.



4.3.5 Hausaufgaben (Jahrgangsstufe 9)

Nach der derzeit gültigen Hausaufgabenregelung für die Jahrgangsstufe 9, die sich im Schuljahr 2018/2019 als letzte Jahrgangsstufe unserer Schule noch nicht im „Halbtage“ befindet, stehen für die einzelnen Klassen pro Woche folgende Hausaufgabenzeit zur Verfügung:

- Die Klassen 9 haben vier bzw. fünf Nachmittage ohne verpflichtenden Unterricht (wöchentlicher Wechsel), d.h. die Hausaufgaben sind so zu bemessen, dass sie in 75 Minuten pro Nachmittag zu erledigen sind.
- Die Schüler der Klassen 9 mit dem Wahlpflichtfach Russisch haben jede Woche vier Nachmittage ohne verpflichtenden Unterricht.

Bei der Gestaltung der Hausaufgabenpraxis liegt der Fokus auf dem selbstständigen Lernen. Hausaufgaben sind ein Instrument der individuellen Förderung. Strukturelle Aspekte haben einen wesentlichen Einfluss auf die Qualität der Hausaufgaben. Sie schaffen Verlässlichkeit für die Schüler und Lehrer. Deshalb sind am Städtischen Willibrord-Gymnasium folgende Vereinbarungen verbindlich:

- Die vorgegebene Hausaufgabenzeit muss von allen Schülern und Lehrern eingehalten werden.
- An Tagen mit verpflichtendem Nachmittagsunterricht, an Wochenenden sowie an Feiertagen müssen keine Hausaufgaben gemacht werden. Hierbei gilt:
Hausaufgaben können von Freitag auf Montag aufgegeben werden, denn der Freitagnachmittag kann für Hausaufgaben vorgesehen werden.
Die Schüler, die am Wahlpflichtfach Russisch teilnehmen entscheiden, ob sie an dem Tag mit Nachmittagsunterricht freiwillig Hausaufgaben anfertigen. Das für die Hausaufgaben benötigte Material wird auch diesen Schülern immer ausgehändigt.
- An Tagen vor Klassenarbeiten dürfen für den darauffolgenden Tag keine Hausaufgaben aufgegeben werden aus Rücksicht darauf, dass zu Hause gelernt werden muss.
- Lernen von Vokabeln, Formeln, Daten, Nachbereiten (u.a. nach Fehlstunden), Üben für Klassenarbeiten und schriftliche Leistungsüberprüfungen (Tests) gelten nicht als Hausaufgabe.
- Hausaufgaben berücksichtigen in ihrem Schwierigkeitsgrad und Umfang die Leistungsfähigkeit, Belastbarkeit und Neigungen der Schüler. Sie unterstützen das selbstgesteuerte Lernen und erziehen zu Verantwortungsbewusstsein. Hierbei gilt:
Es müssen nicht immer alle Schüler Hausaufgaben erhalten.
Hausaufgaben können für verschiedene Schülergruppen unterschiedlich gestaltet sein bzw. einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad aufweisen (Binnendifferenzierung).
Lehrer bieten freiwilliges individuelles Übungs-/Fördermaterial und ggf. Lösungen zur Wiederholung/Vertiefung an. Die Eltern müssen darüber informiert werden (z.B. Eintrag ins Hausaufgabenheft – Kenntnisnahme durch Unterschrift der Eltern).
- Übungsphasen sind auch innerhalb des Unterrichts einzurichten.
- Muss in einem Fach (z.B. Deutsch, Englisch) eine zeitaufwändige Hausaufgabe angefertigt werden (u.a. Aufsätze), erfolgt eine Absprache unter den Lehrkräften und den Schülern der Klasse.
- Möchte ein Fach (wie z.B. Politik) längerfristig projektbezogene Aufgaben stellen, erfolgt eine Absprache unter den Fachlehrern und den Schülern der Klasse.
- Wochenplanarbeit/Projektarbeit ist eine mögliche Alternative zu täglichen Hausaufgaben. Die Schüler müssen in die Wochenplanarbeit/Projektarbeit eingeführt werden.
- Der Eintrag von Hausaufgaben ins Klassenbuch ist obligatorisch, damit alle einen Überblick über die Hausaufgabenmenge haben.
- Hausaufgaben sind immer schriftlich aufzugeben.
- Es wird empfohlen, die Hausaufgaben an der Seitentafel des Klassenraumes aufschreiben zu lassen.
- Alle Schüler einer Klasse sollen sog. „Hausaufgabenfreunde“ benennen, die für die Weitergabe von Hausaufgaben, z.B. bei Krankheit, verantwortlich sind.
- Schüler, die krank gemeldet wurden, brauchen keine Hausaufgaben zu machen. Sie sollten diese in einem angemessenen Zeitraum auf jeden Fall nacharbeiten.
- Alle Schüler sind dazu verpflichtet, ein Hausaufgabenheft zu führen.
- Schüler, die ihre Hausaufgaben wiederholt nicht gemacht haben, sollten ins Klassenbuch eingetragen werden. In hartnäckigen Fällen sollte eine schriftliche Missbilligung erfolgen, sowie die Eltern zum Gespräch eingeladen werden.



- Das schriftliche Abfragen von mündlichen Hausaufgaben zur Notenfindung in Form unangekündigter Tests ist unzulässig.
- Hausaufgaben dürfen in den Mittagspausen gemacht werden, wenn die Schüler dies wollen. Hierfür steht zum Beispiel die Schülerbibliothek zur Verfügung.
- Die Fachkonferenzen sollen Vereinbarungen bezüglich der Gegenstände und des zeitlichen Umfangs der Hausaufgaben in den einzelnen Jahrgangsstufen treffen.
- Die Lernzeit plus, die am Dienstag und am Freitag jeweils 45 minütig stattfindet, stellt ein zusätzliches freiwilliges Angebot der individuellen Förderung dar. Die Schüler der Klassen 9 können in der Lernzeit plus mit der Unterstützung von Fachlehrern ihre Hausaufgaben oder individuelles Fördermaterial bearbeiten.

4.3.6 Zeugnisbemerkungen

An unserer Schule gelten folgende Grundsätze zur einheitlichen Handhabung von Zeugnisbemerkungen:

- Die Zeugniskonferenz entscheidet, ob Bemerkungen in Zeugnissen und in Bescheinigungen über die Schullaufbahnen aufgenommen werden.
- Es können Bemerkungen über besondere Leistungen, Aussagen zum Arbeits- und Sozialverhalten und besonderen persönlichen Einsatz im außerunterrichtlichen Bereich unter „Bemerkungen“ auf dem Zeugnis festgehalten werden.
- Die Bemerkungen werden bereits von den einzelnen Verantwortlichen (wie z.B. die Teilnahme an einer AG) vor den Zeugniskonferenzen an die Klassenlehrerteams, Koordinatoren bzw. an das Zeugnisdruckteam weitergegeben.
- Auf Wunsch des Schülers können ebenfalls außerschulische und insbesondere ehrenamtliche Tätigkeiten gewürdigt werden. In Abschluss- und Abgangszeugnissen beziehen sich die Bemerkungen auch auf die gesamte Schullaufbahn. Über diese Möglichkeit sollen alle Schüler unserer Schule durch die Klassenlehrerteams informiert werden.
- Vornehmlich geht es um die Würdigung des außerunterrichtlichen und außerschulischen Engagements.
- Die Bemerkungen auf dem Zeugnis sind nicht für einzelne Aktivitäten gedacht. Es wird betont, dass durch den Eintrag auf das Zeugnis hervorragendes außerunterrichtliches und außerschulisches Engagement gewürdigt, aber auch besonders auffälliges Verhalten getadelt werden kann. Wichtig ist, dass der Schüler im Positiven wie im Negativen im Sinne eines *Feedbacks* erreicht wird.
- Bemerkungen, die besonders auffälliges Verhalten tadeln, sind auf Abgangs- und Abschlusszeugnissen nicht erlaubt.
- Die Bemerkungen sind nicht versetzungsrelevant.
- Die jeweiligen Formulierungen werden individuell gestaltet, d.h. es gibt keine vorgefertigten Formulierungen.



4.4 Oberstufe (Jahrgangsstufen EF bis Q2)

4.4.1 Allgemeines

Mit Beginn des 2. Halbjahres der Jahrgangsstufe 9 startet durch die Oberstufenkoordination in Zusammenarbeit mit der Mittelstufenkoordination die individuelle Schullaufbahnberatung der Schülerinnen und Schüler, um eine optimale Passung zwischen Kursangebot und Kurswünschen auf der einen und eine langfristige sowie systematische Vorbereitung auf das Abitur auf der anderen Seite zu ermöglichen. Das Lions-Quest Programm „Erwachsen handeln“ sowie ein fächerübergreifendes Methodentraining in der Jahrgangsstufe 9 sollen die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der gymnasialen Oberstufe vorbereiten und Selbstständigkeit sowie Selbstverantwortung für das Lernen und Arbeiten schulen.

Der bisherige Klassenverband der Erprobungs- und Mittelstufe wird mit Eintritt in die Oberstufe durch ein Kurssystem ersetzt, wobei durch die individuelle Wahl bzw. die Kombination von Kursen eine Schwerpunktsetzung nach Neigungen und Interessen der Schülerinnen und Schüler möglich und erforderlich wird. An die Stelle des Klassenlehrers tritt das Jahrgangsstufenleiterteam, das die individuellen Schullaufbahnen der Schülerinnen und Schüler begleitet und überwacht.

Bei gegebener Qualifikation werden in die Jahrgangsstufe EF auch Schülerinnen und Schüler anderer Schulformen aufgenommen, dabei sind uns eine erfolgreiche Integration und eine frühzeitige Beratung wichtig.

Niederländisch wird als in der Sekundarstufe II neu einsetzende Fremdsprache vierstündig unterrichtet. Die Schülerinnen und Schüler, die Niederländisch bis zum Abitur belegen, erreichen damit gleichzeitig die Sprachprüfung, die zum Studium an einer Hochschule in den Niederlanden berechtigt – eine attraktive Perspektive angesichts der Grenzlage unserer Schule.

Außerhalb dieser Aufgabenfelder bieten wir am Willibrord-Gymnasium die Fächer evangelische und katholische Religionslehre und Sport an. Das Unterrichtsfach Sport wird an unserer Schule seit dem Schuljahr 2015/2016 sowohl als Leistungskurs als auch als abiturrelevanter Grundkurs angeboten.

Insgesamt konnten die Schülerinnen und Schüler in den letzten Jahren aus einem weit gefächerten Leistungs- und Grundkursangebot auswählen.

Projektkurse

Flankiert wird das Kursangebot am Willibrord-Gymnasium durch die Wahl von dreistündigen Projektkursen in ausgewählten Fächern wie Physik, Literatur, Musik, Sozialwissenschaften und Sport. Es besteht die Möglichkeit seitens der Schülerinnen und Schüler, einen Projektkurs im Rahmen der besonderen Lernleistung fortzuführen.

Projekte und außerunterrichtliche Aktivitäten in der Oberstufe

Zum pädagogischen Konzept der Oberstufe unserer Schule gehören auch:

- Berufsberatung für die Schülerinnen und Schüler der EF bis Q2 durch die Bundesagentur für Arbeit
- Möglichkeit der Teilnahme am Hochschultag in Münster
- Skifreizeit in der Jahrgangsstufe EF zu Beginn des 2. Halbjahres
- Studienfahrt in der Jahrgangsstufe Q2, die in der Regel vor den Herbstferien durchgeführt wird
- Ab dem Schuljahr 2019/2020 (in Planung): Informations- und Integrationsfahrt zu Beginn der Einführungsphase, die der ausführlichen Schullaufbahninformation und der individuellen persönlichen Schullaufbahnberatung (im Hinblick auf die anstehenden LK- / GK-Wahlen), der Erarbeitung von relevanten Arbeitstechniken in Form von Workshops und der Bildung von Teamstrukturen innerhalb der Jahrgangsstufe dienen soll.

Selbstständiges Arbeiten, Referate, Facharbeit, Projektkurs

Das stufenweise wissenschaftliche Denken und Vorgehen soll durch die Anfertigung eigenständiger Ausarbeitungen vermittelt werden. Im Lehrplan verbindlich sind Referate im Deutschunterricht der Klasse 8, die Vorbereitung der Facharbeit im Deutschunterricht der Jahrgangsstufe EF und die Facharbeit selbst in der Jahrgangsstufe Q1 für alle Schülerinnen und Schüler, die nicht an einem Projektkurs in der Q2 teilnehmen. Die Einführung in die Facharbeit erfolgt in einer Kompakt-Veranstaltung, die an zwei Schultagen



stattfindet. Die Facharbeit ist eine selbstständige Ausarbeitung zu einem Thema im Rahmen eines Leistungs- bzw. Grundkurses. Das Thema wird in Absprache mit dem Kurslehrer gewählt.

Projektkurse stehen auch im Zeichen der Förderung von Selbstständigkeit. Angebunden an ein Referenzfach, das vorher oder parallel belegt wird, können die Schülerinnen und Schüler hier selbstständig und strukturiert Projekte zu einem Thema entwickeln, die abschließend dokumentiert und präsentiert werden. Diese können auf ein Fach bezogen sein oder auch Fächer verbinden.

5. Individuelle (Begabten-)Förderung

Innerhalb unseres gymnasialen Bildungsauftrags haben wir jeden Schüler mit seinen individuellen Möglichkeiten im Blick. Ein Förderkonzept, das einerseits Defizite auffängt, andererseits aber auch besondere Begabungen fördert, hilft, dass unsere Schüler vielfältig lernen können. So nehmen wir die Potenziale unserer Schüler systematisch in den Blick. Auf diese Weise wollen wir sicherstellen, dass jeder Schüler nach seinen Bedürfnissen erfolgreich lernen kann.

Für unser Förderkonzept sind wir von der Landesregierung ausgezeichnet worden und haben das „Gütesiegel Individuelle Förderung“ erhalten. Für unser Konzept zum Frühstudium haben wir von der Universität Duisburg Essen im Jahr 2017 die Best-Practice-Auszeichnung erhalten. 2018 erfolgte die Verleihung des Deutschen IQ-Preises durch den Verein für hochbegabte Menschen, Mensa in Deutschland e.V. (MinD).

Enrichment und Akzeleration

Grundsätzlich müssen bei der Förderung die beiden großen Bereiche Enrichment und Akzeleration unterschieden werden. Handelt es sich beim Enrichment um ein erweitertes und vertiefendes Lernen, geht es bei der Akzeleration um die Beschleunigung des Lernens. Die Beratung von (hoch) begabten Schülerinnen und Schülern findet zunächst durch die Fachlehrerinnen und Fachlehrer statt. Bei weitergehendem Gesprächsbedarf wird ein Beratungslehrer hinzugezogen, der speziell für den Bereich Hochbegabung zuständig ist. Gegebenenfalls kann auch eine psychologische Leistungsdiagnostik durchgeführt werden.

Zurzeit bieten wir an unserer Schule folgende Möglichkeiten der Begabtenförderung an:

- Drehtürmodell Differenzierung (Teilnahme von Schülern aus der Jahrgangsstufe 7 am Differenzierungsunterricht der Jahrgangsstufe 8)
- Frühstudium für ein oder mehrere Semester ab der Einführungsphase; Schüler haben die Möglichkeit, an einem Tag in der Woche die Universität Duisburg-Essen zu besuchen (Best-Practice-Auszeichnung 2017)
- „Projektmodell“ (Schüler der Jahrgangsstufen 6-9 können an Projekten auch während des normalen Unterrichts arbeiten)
- Vorrsetzung von begabten und leistungsstarken Schülern
- Sprachdoppelwahl Französisch und Latein ab Klasse 6
- Erwerb von Sprachzertifikaten (z.B. DELF)
- Wettbewerbe in naturwissenschaftlichen und sprachlichen Bereichen
- zahlreiche Arbeitsgemeinschaften, die je nach Begabung gewählt werden können
- Austauschprogramme mit England, Frankreich und Belgien
- Entsendung von besonders begabten Schülern zur „Deutschen SchülerAkademie“ und zur „Deutschen JuniorAkademie“
- schulinternes Bewerbungsverfahren bestehend aus der Formulierung eines „Motivations-Briefes“ und einem Gespräch mit einer mehrköpfigen Jury für die Möglichkeit, sich bei der Studienstiftung des deutschen Volkes zu bewerben
- schulinternes Auswahlgespräch für die Bewerbungsoption bei der Bischöflichen Studienförderung Cusanuswerk
- regelmäßig stattfindende Gesprächsgruppen für hochbegabte Jugendliche nach dem LOTUS-Modell (Baudson/Preckel)
- zusätzliche Praktika in der Oberstufe während der Unterrichtszeit



- Unterrichtsbefreiungen zur Förderung von besonderen Begabungen, z. B. bei Geigenspiel (Fortbildungskurse in Polen, bei Auftritten (Klavierkonzerte), Fußballtraining (Bundesligaauswahl), Teilnahme an Landes- und Bundeswettbewerben im Sport
- Auslandsaufenthalte.

6. Das Gemeinsame Lernen

Ein entscheidender Punkt unserer schulischen Überzeugung ist es, dass kein Schüler an unserer Schule eine Ausgrenzung bzw. Benachteiligung, z.B. auf Grund von Geschlecht, sozialer Herkunft, spezifischen Lebensbedingungen oder Kultur erfährt. Vor diesem Hintergrund wird Inklusion und damit das Gemeinsame Lernen (GL) als Konzept zur Überwindung von Diskriminierung aller Risikogruppen verstanden.

Daher hat Gemeinsames Lernen als ein schulisch bedeutsamer Bestandteil der Inklusion für das Willibrord-Gymnasium etwas mit Überzeugung und Verantwortungsbewusstsein zu tun. Unser Anliegen ist, dass durch das Auseinandersetzen mit den individuellen Entwicklungswegen von Schülerinnen und Schülern die gesamte Schülerschaft vom GL profitiert. Unsere Schule begreift die Förderung Hochbegabter, die Integration von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund und den GL als gleichwertig, da alle diese Bereiche die Schülerinnen und Schüler mit ihren individuellen Möglichkeiten wahrnehmen und wertschätzen. Eine und dabei vielleicht die primäre Zielsetzung ist, bezogen auf den Unterricht, die erfolgreiche Einbindung von Kindern und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf in den Regelunterricht unseres Gymnasiums; diese erhalten individuelle Förderung und sonderpädagogische Unterstützung zur Entfaltung des eigenen Lernprozesses unter der Perspektive des Erlangens der allgemeinen Hochschulreife. Das Gleiche gilt für die Integration von Schülerinnen und Schülern mit einem Flucht- oder Migrationshintergrund. Da das angestrebte Endziel der schulischen Förderung am städtischen Willibrord-Gymnasium das Erlangen der allgemeinen Hochschulreife ist, spricht man an unserer Schule beim Gemeinsamen Lernen von *zielgleicher Förderung*. Weiterhin erfolgt in diesem Kontext die Förderung von Kindern und Jugendlichen mit einem Nachteilsausgleich (NTA) aufgrund von LRS, Dyskalkulie, Autismusspektrumsstörung (ASS) etc. Die Zielgruppe für das Willibrord-Gymnasium bilden auf Grundlage der zielgleichen Förderung demnach Kinder mit einem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung aus den Bereichen körperlich-motorische Entwicklung (KM, AO-SF § 6), Hören- und Kommunikation (HK, AO-SF § 7), Sehen (SH, AO-SF § 8), Sprache und Kommunikation (SQ, AO-SF § 4 (3)) und soziale und emotionale Entwicklung (ESE, AO-SF § 4 (4)), wobei die meisten Schülerinnen und Schüler im Moment einen Unterstützungsbedarf in ESE und SQ aufweisen. Darüber hinaus fallen in diese Zielgruppe auch Kinder und Jugendliche mit einem diagnoseabhängigen Mehrbedarf an schulischer Förderung, der aber nicht zwingend sonderpädagogischer Art ist, wie LRS, Dyskalkulie oder ASS. Der sonderpädagogische Unterstützungsbedarf wird durch ein AO-SF-Verfahren (Ausbildungsordnung zur Feststellung des sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs) ermittelt.

Um das Gemeinsame Lernen erfolgreich umsetzen zu können, ist eine Zusammenarbeit der Regel- und Sonderpädagogen besonders wichtig für ein Gelingen, wobei Transparenz, Offenheit, Verlässlichkeit und Kooperation als die entscheidenden Grundpfeiler gelten. Das GL am Willibrord-Gymnasium findet unter anderem bedingt durch den Sockelsatz an sonderpädagogischer Unterstützung aber auch durch die Eigenheiten von Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf im Bereich emotionaler und sozialer Unterstützung in der Regel nicht im Klassenraum, sondern in einem eigenen Besprechungsraum statt. Hier sind eine ruhige und positive Gesprächsatmosphäre gegeben. Der Raum bietet den Schülerinnen und Schülern einen geschützten Rahmen, der vertrauensvolle Zusammenarbeit und Gespräche möglich macht. Sie lernen, das GL für sich positiv zu werten und die Unterstützung für sich einzufordern und langfristig anzunehmen. Dabei ist uns die Arbeit am Beziehungsaspekt besonders wichtig, da Vertrauen in das Gegenüber eine primäre Grundlage bildet, um eine Verhaltensänderung bzw. Handlungsalternativen annehmen und umsetzen zu können. Eine Prämisse dabei ist, den Schüler in seinem So-Sein zu akzeptieren und als Individuum anzunehmen, damit man gemeinsam erfolgreich an wenig effektiven Handlungsmustern arbeiten kann.

Ein weiterer Punkt der zum Gelingen des GL beiträgt, ist hierbei die sonderpädagogische Beratung der Regelschulkolleginnen und -kollegen. Diese Art der Beratung ist dazu geeignet, um u.a. im Rahmen einer kollegialen Fallberatung Probleme und Sorgen betreffend Schülerinnen und Schülern mit Behinderung zu besprechen oder auch um Gestaltungsmöglichkeiten für den Unterricht zu erarbeiten. Ergänzt um die Möglichkeit einer Unterrichtshospitation, vor allem unter dem Blickwinkel der Prävention, gewinnt diese Vorgehensweise an zusätzlicher Bedeutsamkeit in der individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler,



da so frühestmöglich Schwierigkeiten erkannt werden können. Dies optimiert auch die Beratung der Eltern in Bezug auf Diagnostik, Nachteilsausgleich u.a.

Erfolgreiche Elternarbeit und Elternmitarbeit ist unserer Einschätzung nach ohnehin eine wesentliche Voraussetzung für das Gelingen des Gemeinsamen Lernens. An unserer Schule werden die Eltern von Kindern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf oder einem Nachteilsausgleich in regelmäßigen Abständen zu Gesprächen eingeladen. Die Eltern haben so die Möglichkeit ihre Erfahrungen, Bedürfnisse und Sorgen einzubringen, so dass die Förderung möglichst alle Lebensbereiche eines Schülers erreicht. Die Informationen ermöglichen es, den Ansprüchen von Kindern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf besser gerecht werden zu können.

Zu einer erfolgreichen Umsetzung des GL gehört an unserer Schule selbstverständlich auch eine umfassende räumliche Ausstattung der sonderpädagogischen Lehrkräfte, die im GL an unserer Schule tätig sind. Die Kollegen verfügen über einen Schlüsselsatz für die notwendigen Räume, einen Zugang zum Kopierer, einen Besprechungsraum, Testmaterialien inklusive Auswertungsprogrammen, einen Laptop und eine Bücherkarte für Schulbücher und ein eigenes Fach. Der Besprechungsraum-GL kann für Beratungstermine mit Schülern, Lehrern und Eltern genutzt werden, sowie um mit den GL Schülerinnen und Schülern während des regulären Unterrichts differenziert arbeiten zu können.

Auch außerhalb des eigentlichen Kerngeschäfts Unterricht zeigt sich der inklusive Anspruch unserer Schule, so existieren z.B. im Bereich des Ganztages diverse Förderangebote, die unter dem Namen „Lernzeit plus“ laufen und Schülerinnen und Schüler in diversen Feldern unterstützen bzw. fördern (Fächer, Motorik, Konzentration, LRS, Dyskalkulie u.a.). Ebenso bietet ein Team von Beratungslehrern individuelle Lern- bzw. psychosoziale Beratung zu allen schulisch relevanten Lebensbereichen für Schülerschaft und Eltern an.

Ebenso wichtig für eine ganzheitliche Förderung ist uns die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partner wie dem schulpsychologischen Dienst, Psychologen, Kinderärzten, speziellen Kliniken/Instituten für Diagnostik, Therapeuten und der Bezirksregierung (Rechtsberatung).

Eine Anerkennung der Bemühungen des städtischen Willibrord-Gymnasiums im Bereich der individuellen Förderung und damit der Inklusion bekam die Schule in Form einer Belobigung („Mut machendes Beispiel“) im Rahmen der Bewerbung um den „Jakob-Muth-Preis“ für inklusive Schulen. Die Zufriedenheit und der Erfolg der Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf bzw. einem Nachteilsausgleich sowie deren Eltern, die nicht als Bittsteller an die Schule herantreten müssen, bildet jedoch die wichtigste Determinante der Bewertung der Arbeit unserer Schule im Bereich des Gemeinsamen Lernens.

7. Begleitung und Beratung in SI und SII

Die Beratung durch die Beratungslehrer versteht sich als praktische Hilfe für alle Schüler, Eltern, Kollegen über präventive und fördernde Maßnahmen. Darunter fallen Aufgaben, die mit der Schule, dem Schulalltag und der Lebenswirklichkeit der Schüler/innen verbunden sind. Dies wären das Lösen von Lern- und Verhaltensproblemen, die Bearbeitung psychosozialer Schwierigkeiten und die Bekämpfung gesundheitlicher und suchtbedingter Probleme. Des Weiteren wird Wert auf die Förderung von Hochbegabungen bzw. besonderen Begabungen gelegt. Ziel ist es, die individuelle Gesundheitsqualität der einzelnen Schüler zu erhöhen.

Das Beratungslehrerteam an unserer Schule besteht aus weiblichen und männlichen Kollegen, die eng zusammenarbeiten. Dazu gehören regelmäßige Treffen des Beratungslehrerteams, wodurch ein schnelles und abgestimmtes Handeln ermöglicht wird.

Da die Beratungslehrer an unserer Schule in der Regel eine spezielle Beratungskompetenz in einer Fortbildung erworben haben, können sie sich individuell auf die unterschiedlichen Problemlagen der Kinder und Jugendlichen einstellen. Wichtige Voraussetzungen dabei sind Verbindlichkeit, Vertraulichkeit und Verlässlichkeit. Dazu gehört auch, dass die Beratung der „Verschwiegenheit“ (s. o.) unterliegt, diese bezieht sich in Einzelfällen auch auf die Kollegen/innen und die Schulleitung. Eine wichtige Basis für eine gelingende Beratung ist das freiwillige Erscheinen des Ratsuchenden. Deshalb ist es eine wichtige Voraussetzung, dass die Schüler/innen den Beratungslehrern/innen Vertrauen entgegenbringen können. Die Beratungslehrer führen keine Fachberatungen und Therapien durch; in schwierigen Fällen werden



außerschulische Fachleute hinzugezogen. Am Willibrord-Gymnasium gibt es zudem eine Sonderpädagogin, die jederzeit in Beratungsfälle einbezogen werden kann.

Zu den Aufgaben der Beratungslehrer/innen gehört es, auf die Gesundheit der Schüler/innen zu achten. Dazu zählt die Erziehung zu einem körperbewussten Denken, die Achtung des eigenen Körpers, der Aufbau eines gesunden Selbstwertgefühls und Sicherheit im Umgang mit sich und anderen.

Gewaltprävention

Unseren Beratungslehrern ist es ein besonderes Anliegen, dass die Schüler des Willibrord-Gymnasiums vor Gewalt, sei sie nun verbaler oder körperlicher Art, geschützt werden.

Das Team der Beratungslehrer ergreift daher verschiedene Möglichkeiten, um das Zusammenleben in der Schulgemeinschaft zu verbessern, indem es z. B. Konflikte unter den Schülern schlichtet und nach Ursachen aggressiven Verhaltens fragt.

Psychosoziale Schwierigkeiten

Hierzu gehören z. B. Schüler, die durch übermäßige Zurückhaltung und damit verbundene Lernschwierigkeiten auffallen, diese zeigen auch oft Probleme bei der Anpassungsbereitschaft, indem sie Konflikte mit ihren Mitschülern und den Lehrern provozieren.

Das Gefühl der Einsamkeit kann ebenfalls die Leistungsbereitschaft herabsetzen; auch Streit mit den Eltern hat unter Umständen Auswirkungen auf das schulische Verhalten.

Mobbing und Cybermobbing

Beratungslehrer können helfen, wenn Mobbing in einzelnen Klassen über einen längeren Zeitraum auftritt. Sie stehen jederzeit als Ansprechpartner zur Verfügung und haben auch die Möglichkeit, Programme – wie z. B. „No Blame Approach“ – durchzuführen.

„Neue Medien“ gehören heutzutage immer selbstverständlicher zur Lebenswelt der Schüler, davor kann und darf Schule sich nicht verschließen. Wichtig ist es, die Schüler über einen angemessenen Umgang mit den Medien aufzuklären. Dazu findet in der Klasse 6 eine Präventionsveranstaltung der Polizei statt („Gefahren im Netz“). Mobbing-Situationen, die z. B. durch das Smartphone entstehen, sollten möglichst frühzeitig erkannt und aufgearbeitet werden.

Suchtprobleme

Zu einer gesunden Schule gehört, dass auf jegliche Art von Drogen verzichtet wird. Dazu zählen sowohl legale Drogen (Alkohol, Nikotin) als auch illegale Drogen. Schule kann hier präventiv tätig werden, indem z. B. Programme wie „Check It!“ (Mittelstufe) durchgeführt werden.

Vernetzung

Neben den Sonderpädagogen, deren Arbeit fest am Willibrord-Gymnasium installiert ist, arbeitet das Beratungslehrerteam mit verschiedenen außerschulischen Kooperationspartnern zusammen. Dazu gehören die Schulpsychologen, das Jugendamt, Kinderärzte und Psychologen/innen, die Polizei, die Caritas-Diakonie, die Familienbildungsstätten, das SPZ in Wesel und Emmerich sowie die Fachklinik in Bedburg-Hau. In den letzten Jahren hat sich dies breite Netz der Zusammenarbeit sehr bewährt.

8. Religiöse Angebote

Ökumenische Schulgottesdienste finden jeweils zur Einschulung, zum Schuljahresanfang und -ende und zur Entlassung der Abiturientinnen und Abiturienten statt. Konfessionelle und ökumenische Gottesdienste werden in der Regel zu den kirchlichen Festkreisen der Advents- und Weihnachtszeit und der Fasten- und Osterzeit angeboten. Außerdem können Gottesdienste und Meditationen mit den Lerngruppen und Kursen in den Stunden des Religionsunterrichts und darüber hinaus durchgeführt werden.

Fester Bestandteil des Religionsunterrichts sind Unterrichtsgänge zu religiösen Stätten Emmerichs sowie zu anderen Orten, die eine besondere Auseinandersetzung mit religiösen Themen und Themen der Kirchengeschichte erwarten lassen, z.B. Xanten, Kalkar, Marienthal, Aalten und die Heilig-Land-Stichting bei Nijmegen. Fester Bestandteil des Curriculums sind auch Begegnungen mit dem Judentum und seiner jüngeren Geschichte. In diesem Zusammenhang wird interessierten Schülern nach Möglichkeit die Teilnahme an einer Israel-Fahrt angeboten.



In Zusammenarbeit mit den evangelischen und katholischen Kirchengemeinden der Stadt können unsere Schüler an Fröhschichten, liturgischen Nächten, Aktionen für die Dritte Welt und an Wochenend-seminaren teilnehmen.

Für die Jahrgangsstufen EF und Q1 werden „Tage der religiösen Orientierung“ angeboten und für Abiturienten können Einkehrzeiten zum Abschluss der Schulzeit durchgeführt werden.

Grundsätzlich sind diese gottesdienstlichen und jugendseelsorglichen Angebote auch offen für interessierte Schüler anderer Bekenntnisse als der christlichen.

9. Kulturelle Angebote

Kultur und kulturelle Bildung sind am Willibrord-Gymnasium von entscheidender Bedeutung. Kulturelle Projekte gehören zum Unterricht und zum außerunterrichtlichen Angebot unserer Schule dazu, die hiermit auch ihre humanistischen Wurzeln ihres Herkommens als humanistisches Jesuiten-Gymnasium bewahrt. Das Ziel der kulturellen Bildung an unserer Schule ist es, durch eine Vielfalt von Angeboten im kulturellen und künstlerischen Bereich den Schülerinnen und Schülern Vertrauen in ihre eigenen Gestaltungs- und Ausdrucksmöglichkeiten zu geben und ihnen den Zugang zum kulturellen Leben zu eröffnen, der auch für das eigene Leben und über die Schule hinaus bedeutsam sein könnte.

Kulturelle außerschulische Lernorte werden im Kontext des Unterrichts zahlreicher Fächer und aller Jahrgänge aufgesucht. Die über Jahre hinweg kontinuierliche Teilnahme am Landesprogramm „Kultur und Schule“ unterstreicht den hohen Stellenwert, den diese Form der Bildung an unserem Gymnasium einnimmt.

Die Schule nutzt die kulturellen Angebote der Stadt, so gibt es eine enge Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei, die Kooperationspartnerin der Schule ist. Bereits in Klasse fünf werden die Schülerinnen und Schüler in die Nutzung der Bücherei eingeführt, wodurch ein wesentlicher Baustein zur Leseerziehung gelegt wird. Schulintern leistet dies die Schülerbibliothek, die ein breites Angebot von Literatur aller Art für die Schülerinnen und Schüler bereithält.

Auch das Stadttheater Emmerich wird regelmäßig von Klassen und Kursen besucht; in regelmäßigen Abständen wird die Schule an der Auswahl von Theaterstücken beteiligt, vor allem in Hinblick auf Werke, die für das Zentralabitur im Fach Deutsch relevant sind.

Der „Kunstverein Emmerich“ und die Museen „Schloss Moyland“ und „Museum Kurhaus“ werden nicht nur von Kunst-Kursen besucht, so dass die Schülerinnen und Schüler auf diese Weise mit bedeutenden lokalen Kultureinrichtungen vertraut werden. Auch die Emmericher Kirchen und die Synagoge in Aalten (Niederlande) sowie Gedenk- und Mahnstätten werden regelmäßig – vor allem im Rahmen des Religionsunterrichts - aufgesucht.

Schulintern werden Experten zu Vorträgen und Diskussionsrunden eingeladen, Unterrichtsgänge und Studienfahrten werden befürwortet. Zu nennen sind in diesem Kontext auch die Besuche von Theateraufführungen von renommierten Spielstätten in NRW, hier ist vor allem zu nennen das Theater Oberhausen und das Düsseldorfer sowie Duisburger Schauspielhaus, die wegen der günstigen Bahnanbindung und der schülerfreundlichen Preisgestaltung auf unkomplizierte Weise besucht werden können.

Nicht zuletzt aber werden unter anderem auch Theater- und Musikaufführungen in unserer Schule veranstaltet, die auch der interessierten Öffentlichkeit zugänglich sind und bereits eine lange Tradition vorweisen können. Hier seien folgende Aktivitäten genannt:

- Musikfest
- Kunstausstellung
- Rockfest
- Theateraufführungen der Unter- und Mittelstufe
- Theateraufführungen des Literaturkurses
- Benefizveranstaltungen
- Weihnachtskonzert des Gymnasium in der Aldegundis-Kirche.

STÄDTISCHES WILLIBRORD-GYMNASIUM EMMERICH AM RHEIN

- Sekundarstufen I und II - HansasträÙe 3, 46446 Emmerich am Rhein

Schulprogramm 2018/2019



10. Das Fahrtenprogramm am Willibrord-Gymnasium (derzeit in Überarbeitung)

Jg. 5	Jg. 6	Jg. 7	Jg. 8	Jg. 9	EF	Q1	Q2
Klassenfahrt <u>5 Tage:</u> <ul style="list-style-type: none"> - möglichst zeitnah vor / nach den Herbstferien - wechselnde Reiseziele in Nordrhein-Westfalen - alle Klassenlehrer (Doppelbesetzung) - Kosten: ca. 200 € 				Englandaustausch: <u>Fahrt nach Wisbech</u> <ul style="list-style-type: none"> - Anfang November Fahrt nach England - Gegenbesuch in Emmerich vor den Osterferien - in Planung 	Skifahrt <u>8 Tage:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Kursstufe EF - Ende Januar bis Anfang Februar - 8-9 Lehrer - Kosten: ca. 400 € 	Belgienaustausch <u>4 Tage:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Fahrt nach Sint Niklaas meist im Februar /März (Mittwoch bis Samstag); - Gegenbesuch im März in Emmerich - 2 Fachlehrer - Kosten: 150 € 	Studienfahrt innerhalb Deutschlands
Museumspark Orientalis <u>1 Tag (Vormittag):</u> <ul style="list-style-type: none"> - Exkursion zum Museumspark Orientalis der Religionsklassen und der Philosophieklassen - ca. 10-16 Uhr - 2. Schulhalbjahr (in der Regel im Juni) - alle beteiligten Fachlehrer + 3-5 Kollegen - Kosten: 14-16 € 		Frankreichaustausch: Fahrt nach Saumur (Jahrgangsstufen 7-9) <u>9 Tage:</u> <ul style="list-style-type: none"> - klassenstufenübergreifend - in der Regel Ende September Fahrt in die Partnerstadt Saumur - in der Regel vor den Osterferien Gegenbesuch der Franzosen in Emmerich - begrenzte Teilnehmerzahl aufgrund der Aufnahmekapazitäten (in der Regel 32 Plätze) - in der Regel 2 (Fach)Lehrer - Kosten: 170 € 				Reeser Meer <u>1 Tag:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Exkursion der Grund- und Leistungskurse Biologie zum Reeser Meer - 2 Fachlehrer - Kosten: bei selbst organisierter Anfahrt: kostenfrei 	Evolution der Primaten <u>1 Tag:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Exkursion der Grund- und Leistungskurse Biologie zum Flora-Zoo Köln - 2 Fachlehrer - Kosten: ca.20 €
	Physikexkursion: „Freestyle Physics“ (Jahrgangsstufen 6-9) <u>3 Tage:</u> <ul style="list-style-type: none"> - dienstags, mittwochs und donnerstags - jeweils in der vorletzten Woche vor den Sommerferien - 2 Lehrer pro Tag - in der Regel ca. 50 Schülerinnen und Schüler - Kosten: mit Schoko-Ticket kostenfrei; ohne Schoko-Ticket: 5 € 				Rom-Fahrt <u>6 Tage:</u> <ul style="list-style-type: none"> - in der vorletzten Schulwoche des zweiten Schulhalbjahrs für die Latein-Kurse der EF - mindestens 20 Teilnehmer - 2 Fachlehrer - Kosten: ca. 450€ 	Fahrt nach London (optional) <u>3-4 Tage:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Leistungskurs Englisch - auf freiwilliger Basis 	Exkursionen nur bis zum 31.01. des jeweiligen Schuljahres möglich!
	Exkursion zum APX <u>1 Tag:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Besuch des Archäologischen Parks Xanten - Lateinkurse der Klasse 6 - 2. Schulhalbjahr - beide Fachlehrer - Kosten: 12 € 				Tage der religiösen Orientierung <u>3 Tage:</u> <ul style="list-style-type: none"> - während des 3./4. Quartals - 2 Fachlehrer als Begleitung (pro Kurs) - Kosten: ca. 60 € 		



11. Studien- und Berufswahlvorbereitung

Die Ziele zur Studien- und Berufsorientierung werden zentral durch den aktuellen Erlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vorgegeben.

„Im Rahmen der Berufs- bzw. Studienorientierung sollen junge Menschen befähigt werden, eigene Entscheidungen im Hinblick auf den Übergang ins Studium oder Erwerbsleben vorzubereiten und selbstverantwortlich zu treffen. Angebote und Maßnahmen zur Berufs- und Studienorientierung sind auch darauf ausgerichtet, geschlechtsbezogene Benachteiligungen zu vermeiden bzw. zu beseitigen. Dazu sollen Kenntnisse über die Wirtschafts- und Arbeitswelt und ggf. den Hochschulbereich vermittelt, Berufs- und Entwicklungschancen aufgezeigt und Hilfen für den Übergang in eine Ausbildung, in weitere schulische Bildungsgänge oder in ein Studium gegeben werden.“

Hierzu gehört für unsere Schule seit dem Schuljahr 2016/17 auch das Landesvorhaben „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) mit vorgegebenen Standardelementen, die „die flächendeckende Einführung einer nachhaltigen, geschlechtersensiblen, migrationssensiblen, inklusiven und systematischen Berufs- und Studienorientierung“ gewährleisten sollen.

Die regelmäßige Beratung gehört zum Prozess der Studien- und Berufsorientierung.

- Ein erster Schritt dazu wird in Klasse 8 mit der „Potentialanalyse“ gemacht. Diese wird trägergestützt, aktuell vom Theodor-Brauer-Haus, im Rahmen eines Projekttagess durchgeführt. Daran schließen sich individuelle Auswertungsgespräche an, an denen auch die Eltern teilnehmen können. Diese Kompetenzfeststellung dient dazu, folgende Informationen über konkrete Berufslaufbahnen auf die eigene Person zu beziehen und verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen. Insbesondere gilt dies für die Berufsfelderkundungen im 2. Halbjahr der Klasse 8. Bei dieser verpflichtenden Veranstaltung sollen die Schüler jeweils ganztägig drei unterschiedliche Berufsfelder erkunden.
- Parallel mit dem Start der Berufsorientierung wird der „Berufswahlpass“ als Portfolioinstrument (Standardelement 4) zur eigenständigen Nutzung bei der Vorbereitung, Dokumentation und Planung der Aktivitäten zur Berufs- und Studienwahl eingeführt und den Schülern kostenlos zur Verfügung gestellt.
- Ab der Jahrgangsstufe 8/9 werden in den Fächern Deutsch, Englisch und Politik jeweils fachspezifisch Grundlagen gelegt, z. B. in berufsbezogenen Schreibformen wie Lebenslauf und Bewerbung bzw. Vorgänge und Beziehungen in der Arbeitswelt.
- In der Jahrgangsstufe 9 findet in den beiden letzten Schulwochen ein Berufsorientierungspraktikum statt. Zu diesem Zwecke suchen die Schüler selbständig nach ihren Vorstellungen, unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Potentialanalyse und der örtlichen Gegebenheiten einen Praktikumsbetrieb aus.
- Am Aktionstag Girls' Day /Boys' Day können Schüler selbständig Veranstaltungen aussuchen und Erfahrungen im Bereich Gender-Mainstream machen und hinterfragen.
- In der Jahrgangsstufe EF werden die Schüler mit der Benutzung des „studifinders“ (<https://www.arbeitsagentur.de/bildung/studium>) vertraut gemacht. Dabei handelt es sich um eine Internetplattform auf der verschiedene Tests absolviert und ausgewertet werden können. Die Ergebnisse sind mit Studienbereichen und –fächern verknüpft, wobei eine direkte Verlinkung mit den jeweiligen Hochschulen besteht. Ein solches internetbasiertes Self-Assessment-Tool soll künftig ein weiteres Standardelement der Studienorientierung werden.
- Im Frühjahr folgt für alle Schüler der Jahrgangsstufen EF-Q2 eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Niederrheinischen Institut für Berufsförderung e. V. und dem Rotary-Club Emmerich-Rees. An einem Samstagvormittag stehen „Fach- und Führungskräfte aus der Praxis“ im Rahmen der Veranstaltung „meet the professionals“ in drei Durchgängen Kleingruppen Rede und Antwort über die tagtäglichen Erfahrungen und Anforderungen in Berufen und Berufspositionen, aber auch über Berufsfelder.
- Dieser Veranstaltung folgt – immer am Samstag vor dem ersten Advent – das Angebot „meet the young professionals“, bei dem ehemalige Schüler unserer Schule als Referenten von Erfahrungen im Studium und Beruf berichten und interessierten Schülern als Gesprächspartner für Fragen der Studienwahl und -organisation zur Verfügung stehen.
- Aufgrund des Kooperationsvertrages mit der Agentur für Arbeit werden für die Oberstufe regelmäßig, d.h. mindesten alle zwei Monate, individuelle Beratungsgespräche mit dem Berufsberater der Agentur für Arbeit zum Thema Bewerbungsverfahren, sowie Studien- und Berufswahl angeboten.



- Zusätzlich führt der Berufsberater verpflichtend für die Jahrgangsstufe Q1 die Informationsveranstaltung „Wege nach dem Abitur“ durch.
- In der Jahrgangsstufe Q2 informiert der Berufsberater in einer Veranstaltung über das „Bewerbungsverfahren für Studienplätze“.
- Mindestens einmal im Jahr bietet die Barmer Ersatzkasse Bewerbertrainings in Form eines Assessment Centers für Schüler der Jahrgangsstufen Q1 und Q2 an.
- Im November besuchen die Schüler der Jahrgangsstufe Q1 den Hochschultag in Münster, an dem sich alle Münsteraner Hochschulen beteiligen (Standardelement 6.5).
- Ebenfalls im November findet für alle Jahrgangsstufen – speziell jedoch für die Jahrgangsstufe Q1 in Kleve – der Niederländische Hochschultag im EUREGIO Rhein-Waal und EUREGIO-Forum statt. Hier können sich vor allem die Schüler der Niederländischkurse über die Studien- und Lernmöglichkeiten an niederländischen Universitäten und Fachhochschulen informieren und beraten lassen.
- Am Ende der Jahrgangsstufe Q1 können die Schüler an einem Tag in der letzten Schulwoche entweder noch eine Hochschule besuchen (z. B. Universität Duisburg-Essen oder RWTH Aachen) oder diesen Tag für eine weitere Berufserkundung in Emmerich oder Umgebung nutzen. Auch können sie unter gegebenen Voraussetzungen auf Antrag ein weiteres Praktikum absolvieren.
- In Zusammenarbeit mit dem Unternehmerverband und der Hochschule Rhein-Waal haben Schüler die Möglichkeit, an einem Dualen Praktikum im Bereich Wirtschaftsingenieur, Informatik, Maschinenbau teilzunehmen. Hierzu führt die IHK ein Bewerbungsverfahren durch. In der Regel stehen unserer Schule 10 Plätze zur Verfügung.
- Über die genannten Veranstaltungen hinaus erhalten unsere Schüler vielfältige Informationen und Vorschläge zur Berufswahlvorbereitung durch Zeitungen und Zeitschriften, Handzettel und Informationen am schwarzen Brett für „Berufs-/Studienwahl“. Hierzu zählen vor allem auch die lokalen, regionalen und überregionalen Berufs- und Hochschulmessen (u.a. „Berufe live“ oder „Nacht der Ausbildung“).
- Den Schülern wird, so weit im schulischen Rahmen möglich, Gelegenheit gegeben, an Informationen und Veranstaltungen des Arbeitsamtes, der Hochschulen und weiterer Träger (z. B. Krankenkassen) teilzunehmen.



12. Aktuelle Schulentwicklungsplanung

Zu den wichtigsten aktuellen Schulentwicklungsprojekten gehören derzeit...

- der Abschluss des Ausbaus unserer Schule zu einem Ganztagsgymnasium. Hier geht es vor allem um die Weiterentwicklung und Implementierung des Ganztags in den Stufen 8 (Schuljahr 2018/2019), 9 (Schuljahr 2019/2020) und ggf. 10 (2020/2021), die Auslotung von Möglichkeiten und Grenzen der Daltonisierung, die Anpassung des Raumkonzepts für den Ganzttag, ggf. die Anpassung des Lernzeitenkonzepts an G9 (zeitliche Erweiterung der Lernzeiten, Veränderung der Lernzeitaufgaben, Neustrukturierung der Lernzeitstunde) und Ausbau der Schüler- und Elternmitarbeit im Ganzttag.
- die Optimierung des Übergangsmangements einerseits an der Schnittstelle von den Grundschulen zur Sekundarstufe I und andererseits im Übergang von der Sekundarstufe I zur Sekundarstufe II.
- eine flexible und angemessene Reaktion auf die schulischen Herausforderungen des gesellschaftlichen Wandels.
- die mögliche Rückkehr zu G9 ab dem Schuljahr 2019/2020.

13. Evaluation zur Qualitätssicherung unserer Arbeit

Unser oberstes Ziel ist es, unsere gute Arbeit zu optimieren und das im Leitbild formulierte Selbstverständnis aktiv zu leben. In diesem Sinne nutzen wir zahlreiche interne und externe Instrumente, um unsere Arbeit zu evaluieren.

Im Bereich der internen Evaluation überprüfen wir z.B. durch Schüler- und Elterngespräche, Evaluationsbögen, Quartals- und Halbjahresgesprächen, Begabungsgesprächen, Dienstbesprechungen, Fachkonferenzen und vielem mehr, welche Bereiche auf einem guten Weg sind und wo ggf. Optimierungsbedarf besteht. Im Bereich der externen Evaluation nahmen wir an SEIS (Selbstevaluation in Schulen) und Copsack (Verfahren zur Lehrerbefragung) teil, wir bewerben uns regelmäßig beim Schulpreis „Gute gesunde Schule“ der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen, nehmen an verschiedenen Wettbewerben teil und lassen die Ergebnisse der Lernstandserhebungen 8 sowie der Klausuren am Ende der Einführungsphase in unsere Arbeit einfließen.



14. Zuständigkeiten an unserer Schule im Schuljahr 2018/19

Gültigkeit: 1. Halbjahr 2018/2019

Schulleitung		Sekretariat (MD/NE)
Schulleiterin Frau Hieret-McKay (McK) stellv. Schulleiter Herr Wimmers (WIM)		Hausmeister (LOD/TRI)
erweiterte Schulleitung/Verwaltung		
Oberstufenkoordination (DAB/SCH)		Ganztagskoordination SLE/MOL
Mittelstufenkoordination (MAU/TET)		(Team: <i>siehe Organigramm Ganztags</i>)
Erprobungsstufenkoordination (VEB/MAS)		Verwaltungs-koordination (WIM/DAB/GAB/SCH)
Schulmitwirkung	Ganztags	Sonstiges
Schulkonferenz (MAS/GER/DAB/HMR/WOR/RSA)	Leitung Ganztags-Team (MOL/SLE)	Schulprogramm (McK/BRI/WIM)
Lehrerkonferenz	Steuergruppe Ganztags (Evaluation und Konzeptentwicklung)	Team Homepage (BNN/EVE/PEL)
Schulpflegschaft	Arbeitsgemeinschaften und Kooperation mit Außerschulische Partner (MOL) Catering (Fr. Lütke) Ehrenamtliche Helfer Inklusion (NOB) Lernzeiten (BAN) Migration und Integration (VEB) Schulgesundheit (SLE) Sportvereinen (EVE, SLZ) Übermittagsbetreuung (MOL)	Jahrgangsführer SII EF (DUL/REN) Q1 (BIL/RSA) Q2 (TZI/SKI)
Klassen-/ Jahrgangsstufenpflegschaft		Praktikanten/Gastschüler (HMR)
Gleichstellung (HMR/GRO)		Stundenpläne (GAB)
weitere Gremien	Beratung	Nicht-digitale Medien (REN)
Lehrerrat (BRI/DUL/MAS/NOB/WET)	psycho-soziale Beratung Sekundarstufen I/II Organisation (TET)	Klausurpläne (DAB/SCH)
Teilkonferenz (TET/NOB/GER/BRI)	Facharbeitsorganisation (BIL) Beratung Hochbegabung (BRI/NEU) Beratung SI (SAG, TET, THO) Sexualerziehung (SLE) Studien-Berufswahl (RSA/SLO) Suchtprävention (TET)	Gefahren im Netz (TET)
Auswahlgremium (ROS/NEB)		Ausbildungsberater (MKL/WOR)
Beauftragte	kulturelle Angebote	Fortbildungskoordination (WOR)
Sicherheit (BON)	Schule & Kultur (BRO/REN) Veranstaltungstechnik (REN) Kooperation Stadtbücherei (BRO) Schülerbücherei (BIL)	Pädagogisches Netz (SKI) Verwaltungsnetz (SCH) Zeugnisdruck (SCH) SchiLD (SCH)
Gefahrenstoffe (BON)		Konzeptarbeit und Betreuung der Seiteneinsteiger (VEB/SHU/TZI)
Strahlenschutz (SKI/HAR)	Austausch/Partnerschulen	Sport Helferausbildung (BAN)
Erste Hilfe (SLE)	Belgien (Fachschaft NL) Frankreich (Fachschaft F) England (Fachschaft E)	SV-Verbindungslehrer (BAN/REU)
Verkehrssicherheit (RID)		Sanitätsdienst (SLE)
Krisenteam (MCK/WIM/BON/SLE/ BL-TEAM/NOB/ Schulsozialarbeiter/RSA)		Schulbücher (KER)



Impressum

Städtisches Willibrord-Gymnasium Emmerich am Rhein

Sekundarstufen I und II

Hansastrasse 3

46446 Emmerich am Rhein

Telefon: 02822 754900

Fax: 02822 754999

eMail: gywillibrord@stadt-emmerich.de

Internet: <http://www.willibrord-gymnasium-emmerich.de>

Schulleitung

Schulleiterin
stellv. Schulleiter

OStD´ Inge Hieret-McKay
StD Ralf Wimmers

Lehrerinnen und Lehrer: 56

Referendarinnen und Referendare: 9

Schülerinnen und Schüler: 776

Redaktionelle Betreuung: Ralf Wimmers

(Stand 08/2018)